74. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2019

IMMOBILIEN KOMPETENZZENTRUM AACHEN
Ihre Experten, wenn es um Ihre Immobilie geht.
Ottostraße 80 • 52070 Aachen
Tel.: 0241 44520-0 • www.ik-aachen.de

HANDWERKS WIRTSCHAFT

WIR VERSTEHEN DAS HANDWERK!
„Geht nicht, gibt's nicht."
Emir Silvro | Meister & Inh. Elektro Wüler
Aachener Bank
Mein Leben lang.

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Berufsbildung

Große Leistung des Handwerks

Meinung & Hintergrund.....Seite 2

Tischler

Betriebe stehen vor Herausforderungen

Holzverarbeitung..... Seite 3

WHKT

Dialog über Bildung und Meister

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 4

Digitalisierung

Es gibt noch Luft nach oben

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 5

Standortvorteil

Auf Konzepte für die Zukunft bauen

Gewerbeflächen + Immobilien ...S. 12-13

REGION AACHEN

Kita beim Dachdecker
Neue Impulse
Snack-Content
Gute Ausbildung

Kammerbezirk..... Seiten 7 - 11

Ausnahme bei Tachopflicht fürs Handwerk

Berlin. Das Plenum des Europäischen Parlaments hat im April den Bericht zum Digitalen Tachographen angenommen und die Pflicht zum Einbau auf Fahrzeuge zwischen 2,4 und 3,5 Tonnen ausgedehnt, um den zunehmenden Speditionsverkehr in diesem Gewichtsbereich zu regulieren. Vor dem Hintergrund, dass Fahrzeuge dieser Gewichtsklasse auch das Gros des Fuhrparks von Handwerksbetrieben ausmachen, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke:

In der Realität

„Mit ihrer Entscheidung, das Handwerk durch eine Eingrenzung auf grenzüberschreitenden Warentransport und eine Ausnahme für den Werkverkehr weitestgehend von der Ausweitung der Tachographenpflicht auszunehmen, haben die Europaabgeordneten Realitätssinn bewiesen. Handwerker sind keine Berufskraftfahrer, sondern unternehmen Fahrten, um Waren an den Bestimmungsort zu transportieren und dort Aufträge auszuführen.

Viele Dachdecker, Bäcker und Tischler in den Grenzgebieten zu Polen, Frankreich und den Niederlanden verkaufen ihre Produkte und Dienstleistungen auch jenseits der Grenze. Dafür brauchen sie pragmatische Lösungen, die den tatsächlichen Arbeitsalltag im Handwerk abbilden: Vor diesem Hintergrund ist die Entscheidung im Grundsatz positiv zu bewerten, insbesondere, da weitere Verbesserungen auch für den heute schon betroffenen Gewichtsbereich über 3,5 Tonnen umgesetzt werden.

Wir begrüßen in diesem Zusammenhang, dass der Radius für die Handwerkerausnahme auf die längst überfälligen 150 Kilometer erweitert und eine spezielle Ausnahme für Baufahrzeuge geschaffen wird." *red*

„Europa ist die Lösung"

Wieder an gemeinsame Ziele glauben

Berlin/Aachen. Wählen gehen! Das Handwerk sagt Ja zu Europa. Denn der Wirtschaftszweig gewinnt durch den Europäischen Binnenmarkt: keine Grenzen, keine Zölle, eine gemeinsame Währung, Waren- und Dienstleistungsfreiheit, Personenfreizügigkeit, gemeinsame Einrichtungen der Infrastruktur, gegenseitige Anerkennung von Standards und vieles mehr.

Viele Erleichterungen sind für Bürger und Betriebe in einem vereinten Europa heute selbstverständlich. Dennoch breitet sich zunehmend Gleichgültigkeit, sogar Skepsis dem europäischen Projekt gegenüber aus.

Die kommende Legislaturperiode des Europäischen Parlaments ist daher entscheidend: Es gilt dabei vor allem auch, die Bürger Europas mitzunehmen. Sie müssen wieder an Europa und die gemeinsamen Ziele glauben können. Es kommt darauf an, dass Europa Lösungen bietet für die großen Herausforderungen, nicht zusätzliche Probleme schafft.

Ein sicheres, lebenswertes und verantwortungsvolles Europa – dies muss sich in den Prioritäten der EU widerspiegeln und auf allen Ebenen gelebt werden. In diesem Sinne hat das Handwerk seine Erwartungen an das 9. Europäische Parlament, das in Deutschland am 26. Mai gewählt wird, formuliert. Die Forderungen gliedern sich in sieben Themenbereiche.
➲ www.zdh.de/fachbereiche/europapolitik/europawahl-2019

„Wir greifen ganz bewusst das Motto der Europäischen Union auf: ‚In Vielfalt geeint'. Den Schwarzmalern, Europaskeptikern und -gegnern stellen wir unsere Idee von Europa entgegen: Europa ist nicht das Problem, Europa ist die Lösung", sagt Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer. Europa müsse die großen Herausforderungen annehmen. Das betrifft die Klima- und Umweltpolitik, Migration oder auch die Sicherheitspolitik. Hier brauche es einen starken Zusammenhalt einer großen Gemeinschaft. Aber die Europäische Union solle zugleich ihre Stärke bewahren, die gerade aus der Vielfalt resultierte – entsprechend des Leitgedankens der Subsidiarität: Was national oder regional entschieden werden könne, solle auch dort entschieden werden. „Unternehmen und Bürgern müssen wir noch deutlicher den Mehrwert dieser Europäischen Union auch für ihr tägliches Leben vor Augen führen. Europa darf ihnen und uns allen nicht gleichgültig sein", so Wollseifer.

red/Mehr Europa auf „Das Beste zum Schluss", Seite 16

MANUFACTUM: Jetzt bewerben für NRW-Staatspreis

Düsseldorf/Aachen. Der NRW-Staatspreis MANUFACTUM für das Kunsthandwerk hat eine lange Tradition. Er rückt das Unikat, das handgefertigte Einzelstück in den Mittelpunkt. Der Wettbewerb gehört mit insgesamt 60.000 Euro zu den höchstdotierten Preisen seiner Art in Deutschland.

Alle zwei Jahre können sich Kunsthandwerker, die in Nordrhein-Westfalen leben und arbeiten, um die Teilnahme an der Landesausstellung bewerben. Die besten von ihnen werden mit dem Staatspreis ausgezeichnet.

Bewerbungsschluss ist der 1. Juni. Wettbewerb und Ausstellung werden im Auftrag der Landesregierung NRW und der Beratungsstelle für Formgebung mit Sitz an der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg der Handwerkskammer Aachen ausgeführt. *red*

Mehr dazu:
➲ www.staatspreis-manufactum.de

G 3342 E · Postversandvertriebsstück · Entgelt bezahlt
VWB Media Service Verlag GmbH · Ritterstraße 21 · 52072 Aachen

KOMMENTAR

„WIRtschaft für Europa“

Von Doris Kinkel

„Diesmal gehe ich wählen, weil …“ In Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet, in persönlichen Gesprächen und auch in dieser Ausgabe der „Handwerkswirtschaft“ fällt der Satz seit einigen Wochen immer häufiger. Das ist gut, denn es zeigt, dass die Menschen sich auf unterschiedliche Weise mit Europa beschäftigen.

Denn am 26. Mai bestimmt jeder Einzelne von uns mit seiner Stimme, welche Politiker im EU-Parlament sitzen. Und damit geben wir unserem vergleichsweise kleinen Deutschland auch eine Stimme und Mitspracherecht gegenüber großen, mächtigen Ländern wie den USA, Russland oder China. Wir brauchen eine starke EU, sonst verliert Europa den Anschluss an die Weltwirtschaft.

Wir brauchen auch eine starke Europäische Union, weil sie Sicherheit, Stabilität, Wohlstand bietet. Und ganz wichtig: Frieden! Die meisten von uns halten Demokratie für selbstverständlich, aber sie ist immer stärker in Gefahr, weil populistische Splitterparteien Europa schaden wollen.

Das Aachener Karlspreisdirektorium setzt an dieser Stelle ein wichtiges Zeichen, in dem es UN-Generalsekretär António Guterres mit dem Karlspreis 2019 auszeichnet. Guterres setzt auf die Zusammenarbeit der Völker, denn er fasst die großen Probleme unserer Welt als Gemeinschaftsaufgabe auf. Er kämpft gegen Abschottung und Protektionismus.

Wir in Europa stehen vor vielen Herausforderungen, von der Migration bis zum Klimawandel, von der Jugendarbeitslosigkeit bis zum Datenschutz. Wir leben in einer Welt, die immer stärker globalisiert ist und in der es immer mehr Wettbewerb gibt.

Was heißt das für die Wirtschaft und folglich fürs Handwerk? Die Europäische Union ist nicht nur ein komplexes Verwaltungs- und Meinungsfindungssystem, sondern vor allem eine Friedensgemeinschaft. Der Binnenmarkt bringt wirtschaftlich große Vorteile. Für die meisten Handwerksbetriebe wären Geschäfte im europäischen Ausland ohne die EU kaum möglich. Je mehr Handwerker wählen gehen, desto größer sind die Möglichkeiten, die EU-Politik der kommenden Jahre im Sinne des Handwerks mitzugestalten. Rund 60 Prozent der deutschen Ausfuhren gehen in die anderen EU-Mitgliedsstaaten. Viele Millionen Arbeitsplätze in der Bundesrepublik hängen am grenzüberschreitenden Handel. Somit ist ein intakter Binnenmarkt Voraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft und unseren Wohlstand.

Es ist sehr gut, dass die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft erst letzte Woche einen gemeinsamen Appell verfasst haben unter dem Titel „WIRtschaft für Europa“. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, der Bundesverband der Deutschen Industrie und die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände sehen Europa als Teil unserer aller Identität. Bei der Wahl geht es um die Zukunft Europas, um unsere Zukunft. Es bleibt viel zu tun, um unseren Wirtschafts- und Lebensraum zukunftsfest zu machen. Mit unseren Stimmen können wir für ein sicheres, lebenswertes und verantwortungsvolles Europa beitragen.

Und noch ein Klick-Tipp: Einige Menschen wissen nicht, was die EU für sie und ihre Heimat leistet. Unter www.das-tut-die-eu-für-mich.eu finden Interessierte einen Überblick, wo auch in ihrem direkten Lebensumfeld Gutes durch die Arbeit oder die Finanzierung der EU entstanden ist. Da gibt es tolle Beispiele aus der Städteregion Aachen, den Kreisen Heinsberg, Euskirchen und Düren.

@ doris.kinkel@hwk-aachen.de

Bessere Außenwirkung im Fokus: Berufe wie zum Beispiel Gerüstbauer und ihre Karrierewege müssen attraktiver und bekannter gemacht werden. Foto: www.amh-online.de

Der Wert der beruflichen Bildung

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer zum aktuellen Bericht

Berlin. Der kürzlich vorgestellte Berufsbildungsbericht 2019 belegt laut Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), einmal mehr das große Engagement des Handwerks in der beruflichen Bildung. Zum einen sei das Ausbildungsplatzangebot gestiegen, zum anderen verzeichnete der Wirtschaftszweig mittlerweile bundesweit im vierten Jahr in Folge ein Plus bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen – trotz sinkender Schulabgänger-Zahlen und einer anhaltend hohen Studierneigung bei jungen Menschen.

Noch stärker als die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge stieg allerdings die Zahl der unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen. Allein im Handwerk waren es im vergangenen Jahr mehr als 17.000 angebotene Ausbildungsplätze, die nicht besetzt werden konnten – das ist mehr als jede zehnte angebotene Lehrstelle. Betroffen davon waren insbesondere Kleinbetriebe. „Im positiven Sinne zeigt die hohe Zahl angebotener Ausbildungsplätze die weiter hohe Bereitschaft unserer Betriebe, durch eigenes Ausbildungsengagement zur Fachkräftesicherung beizutragen. Von einer nachlassenden Ausbildungsbereitschaft der Betriebe kann keine Rede sein“, sagte Wollseifer.

Bedauerlicherweise greife der im Berufsbildungsbericht skizzierte Ansatz für einen Berufsbildungspakt zu kurz, um das Nachwuchsproblem zu überwinden. Das Handwerk fordere stattdessen eine umfassendere Initiative, die eine strukturelle, institutionelle und finanzielle Stärkung der beruflichen Bildung vorsieht. Wie es im Koalitionsvertrag vereinbart ist, sollte im Fokus stehen, die höhere Berufsbildung zeitnah zu stärken und eine Exzellenzinitiative für die berufliche Bildung einzuführen. Die Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung müsse künftig auch bei der Bildungsfinanzierung deutlich werden. „Berufliche Bildung sollte uns allemal so viel wert sein wie akademische Bildung“, so Wollseifer.

Alte Klischees

Im Negativ-Ranking des Berufsbildungsberichts sind mehrere Handwerksberufe zu finden wie zum Beispiel Fleischer, Klempner, Gerüstbauer, Betonbauer und Bäcker. „Diese Berufe und Karrierewege müssen wir unbedingt attraktiver machen“, sagt Volker Born, beim ZDH zuständig für den Bereich „Berufliche Bildung“. „Die Ausbildungsvergütung in Handwerksberufen ist in den letzten Jahren über Tarif gestiegen“, sagt er. So sei die Ausbildung zum Stahlbetonbauer eine mit der höchsten Vergütung. Schon im ersten Lehrjahr reiche sie an die 1.000 Euro heran. „Das ist sogar höher als die Gehälter in beliebten Ausbildungen wie denen zum Bank- oder Industriekaufmann“, sagte Born. Das Hauptproblem sei eher, dass unter Jugendlichen alte Klischees verbreitet seien. *red*

Anzeige

Der Name **Kontra-Rost** spricht für sich.

Die sichere Grundierung auch bei längeren Standzeiten.

FARBENFABRIK OELLERS

Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060
www.farbenfabrik-oellers.de

Wettbewerbsfähigkeit verbessern

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier zum Nationalen Reformprogramm

Berlin. Zu dem vom Bundeskabinett beschlossenen Nationalen Reformprogramm (NRP) 2019 sagt Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier: „Wir befinden uns in einer wirtschaftspolitisch entscheidenden Phase. Insbesondere die noch nicht gelösten Handelskonflikte sowie die Ungewissheit um den Brexit belasten die Weltwirtschaft und auch unsere Konjunktur. Wir müssen jetzt unsere Wettbewerbsfähigkeit verbessern und auf globaler Ebene entschieden für einen offenen und freien Handel eintreten, von dem alle profitieren. Die Empfehlungen der Europäischen Kommission zur Erhöhung unserer Wettbewerbsfähigkeit nehmen wir dabei sehr ernst: Wir investieren auf Rekordniveau in die Infrastruktur, Bildung und Forschung und setzen auf Zukunftstechnologien wie die Künstliche Intelligenz und innovative Batteriezellen. Wir verbessern die Rahmenbedingungen für private Investitionen und entlasten gezielt Arbeitnehmer. Aber dabei dürfen wir nicht stehen bleiben: Wir müssen die Sozialausgaben langfristig unter 40 Prozent halten, schneller beim Bürokratieabbau vorankommen und einen konkreten Plan auch für die Abschaffung des Solis für die restlichen 10 Prozent der Steuerzahler beschließen. Mit meinem Entwurf einer Industriestrategie habe ich neben der Verbesserung der Rahmenbedingungen für alle Unternehmen auch Vorschläge gemacht, wie wir unsere Wettbewerbsfähigkeit auch langfristig sichern und verbessern können.“

Mit dem NRP 2019 antwortet die Bundesregierung auf den Länderbericht der Europäischen Kommission vom 27. Februar, in dem diese die Umsetzung der länderspezifischen Empfehlungen Deutschlands bewertet. Darüber hinaus berichtet das Nationale Reformprogramm über die Fortschritte bei der Umsetzung der Europa 2020-Strategie für Wachstum und Beschäftigung. *red*

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: Grenz-Echo, Marktplatz 8, B-Eupen · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 40 vom 01.01.2019 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Handwerk kontra Grundsteuer

Berlin. Der vom Bundesministerium der Finanzen in Umlauf gebrachte Entwurf eines Gesetzes zur Reform des Grundsteuer- und Bewertungsrechts ist aus Sicht des Handwerks enttäuschend. „Trotz wiederholt vorgetragener Bedenken des Handwerks und großer Teile der übrigen gewerblichen Wirtschaft sieht der Gesetzesentwurf für die Bewertung von selbstgenutzten Gewerbeimmobilien weiterhin ein Sachwertverfahren vor. Das wird zum Teil umfangreiche Erhebungen von Gebäudedaten und zusätzliche Erklärungspflichten der Eigentümer erforderlich machen, die mit erheblichen Kosten für das Handwerk einhergehen“, erwartet Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

Gerade vor dem Hintergrund der von der Bundesregierung im Koalitionsvertrag angekündigten Entlastung der Bürger und Unternehmen von Bürokratie sei nicht nachvollziehbar, warum mit der Reform nun zusätzliche Bürokratiebelastungen aufgebaut würden. *red*

Herausforderungen für Tischler & Co.

Holzgroßhändler befragt erstmals repräsentative Anzahl von Handwerksbetrieben

Wiesbaden. Die Ansprüche der Kunden an holzverarbeitende Betriebe sind in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. Das ergab die Studie „BECHER fragt das Handwerk“, an der zwischen November 2018 und Februar 2019 1.180 Handwerksbetriebe in der Holzverarbeitung online und vor Ort teilnahmen.

Die befragten Betriebe sind immer öfter in der Pflicht, auch Nicht-Holz-Werkstoffe zu verarbeiten. Allem voran Glas (63 Prozent) und Beschläge (63 Prozent), aber auch Aluminium-Profile mit 56 Prozent. Zudem werden neben Trockenbaustoffen (34 Prozent) immer häufiger Mineralwerkstoffe, Granit, Stein oder Beton verarbeitet (26 Prozent).

Individuell, aber schnell

Die Anforderungen an Individualität und Originalität gewinnen in den befragten Unternehmen deutlich an Bedeutung (68 Prozent). Die Beratungs- und Planungskompetenzen werden daher immer wichtiger, damit die Kunden optimal bedient werden können. Auch gewerkübergreifende Aufträge wie beispielsweise eine Bad-Komplettsanierung nehmen immer weiter zu (42 Prozent).

Im Tagesgeschäft der Holzverarbeiter zählt vor allem Zeit, sowohl bei der Erstellung von Angeboten wie auch bei der Verfügbarkeit der Materialien. Materialbeschaffung (57 Prozent) und Lieferverfügbarkeit (53 Prozent) gehören zu den größten Herausforderungen im Alltag. Der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern beeinflusst die Arbeit zusätzlich: 47 Prozent der 1.180 befragten Betriebe leiden unter Fachkräftemangel. Auch der Preisdruck ist immens – das Preisniveau ist für 62 Prozent der Unternehmen die größte Herausforderung gegenüber den Kunden. Die Diskrepanz zwischen stationärem Handel und Online-Wettbewerb wird künftig größer. Hier gilt es für die Betriebe, die Kompetenzen zu erweitern, um eine bessere Positionierung auf dem Markt zu erzielen. Darüber hinaus ist das Thema Digitalisierung für viele Handwerksbetriebe und den Handel eine der zentralen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Die virtuelle Ausstellung und Angebotserstellung (43 Prozent) sowie digitale Informationsangebote (33 Prozent) sind herausfordernde Wünsche des Kunden. So sind beispielsweise 3D-Visualisierungen und Online-Shops für viele Unternehmen bedeutende Themen der nahen Zukunft.

„Uns liegt es am Herzen, mehr über die täglichen Herausforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden zu erfahren. Aus diesem Grund sind wir den Schritt der umfassenden Umfrage gegangen, um unseren Kunden künftig noch mehr Service und die passenden Hilfestellungen bieten zu können“, sagt Julia Kornek-Strack, Marketing und Kommunikation bei BECHER. Bei der Beantwortung waren Mehrfachantworten möglich, um ein repräsentatives Bild der Herausforderungen der befragten Betriebe zu erhalten. Der Holzgroßhändler ist immer mehr auch Berater und Lieferant zu und von holzfremden Werkstoffen. So achteten seine Produktteams stets auf den Ausbau des Leistungsangebotes, wie zum Beispiel durch Mineralwerkstoff-Formteile, Glas-Duschwände oder Lichtwand-Systeme für Messebauer.

red

Qualität zählt: Holzverarbeitende Unternehmen müssen für ihre Kunden immer individueller und origineller fertigen. Foto: Britta Kaschel

Hans Simons OHG
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Schädlingsbekämpfung
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Moderne Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.
TELENOT
VdS Planung ▲ Montage ▲ Service
☎ 02 41/16 52 53
52080 Aachen ▲ Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aix.de
http://www.sec.aix.de
SEC Technik Boukes

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B
Typen u. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Teilhallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, baurechtmend F-30B
Tip Plane
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
66174 Kanten | Tel. 02307-641040 | Fax 02307-40008
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Elektro - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

Brummen ist einfach.
Weil wir den Motor der Wirtschaft am Laufen halten. In Deutschland und an 64 Standorten weltweit.
Deutsche Leasing Die Landesbanken
sparkasse.de
Wenn’s um Geld geht

Des Handwerks Zukunft

Sachstandsbericht Enquete-Kommission NRW

Düsseldorf. Im April hat der nordrhein-westfälische Landtag den zweiten Sachstandsbericht zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission „Zukunft von Handwerk und Mittelstand“ veröffentlicht. Der 33-seitige Bericht beschreibt die Fortschritte, die seit 2017, als der Enquete-Bericht im Landtag verabschiedet wurde, bei der Umsetzung der 171 Empfehlungen gemacht wurden.

Nach übereinstimmender Einschätzung der Beteiligten sind 116 Empfehlungen bisher aufgegriffen oder umgesetzt worden. Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, zeigte sich anlässlich des Spitzengesprächs Handwerk deswegen mit der Zwischenbilanz zufrieden: „Die Landesregierung nimmt die Förderung des Handwerks und des weiteren Mittelstands besonders in den Blick. Das ist eine zukunftsgerichtete Entscheidung, um das Land zu stärken. Das inhabergeführte und sehr personalintensive Handwerk braucht vor allem Fachkräfte, um die Versorgungsleistungen für die Bürger und Unternehmen im Land sicherzustellen, und viele kluge Köpfe, um sich auch in Zukunft entwickeln und die Chancen der Digitalisierung voll ausreizen zu können.“ *red*

Sachstandsbericht:
➲ www.whkt.de/8f642749.l

Kämpfer für Geschlossenheit

Trauer um ZDH-Ehrenpräsidenten Otto Kentzler

Berlin. Das deutsche Handwerk und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) trauern um ihren Ehrenpräsidenten Otto Kentzler, der unerwartet und plötzlich verstorben ist. Mit ihm verliert das deutsche Handwerk eine seiner herausragenden Personen.

Kentzler stand zwischen 2005 und 2013 an der Spitze des deutschen Handwerks. Er hat die Handwerksorganisation in einer langen und wichtigen Wegstrecke geprägt und entscheidende politische Erfolge für das Handwerk errungen.

Die Geschlossenheit des Handwerks und ein daraus erwachsendes starkes Auftreten waren das große persönliche Anliegen von Kentzler. Seinem authentischen, glaubwürdigen und überzeugenden Auftreten verdankt das Handwerk Respekt und Wertschätzung für seine wirtschaftliche und gesellschaftliche Leistung, für seine Bodenständigkeit, für sein Verantwortungsbewusstsein und den großen Beitrag, den das Handwerk und seine Betriebe zu Bildung, Innovation, Beschäftigung und Wohlstand in Deutschland erbringen.

Otto Kentzler hat sein Engagement stets in der Verbundenheit zu seiner westfälischen Heimat und in seiner Verwurzelung im christlichen Glauben gelebt. Seine Verlässlichkeit, seine Leidenschaft und sein Blick auf das gesellschaftliche Ganze haben ihm Anerkennung quer durch die Parteien, Verbände und Gesellschaftsgruppen verschafft.

Kentzler war ein erfolgreicher mittelständischer Unternehmer, dessen politische Forderungen und Vorschläge auf der Erfahrung der Praxis beruhten. In der Politik war er ein über Parteigrenzen hinweg geachteter Gesprächspartner.

In Anerkennung seiner auch für die Gesellschaft großen Verdienste erhielt Otto Kentzler 2009 das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Der frühere Bundespräsident Joachim Gauck würdigte sein Wirken für Wirtschaft und Gesellschaft mit der Verleihung des Großen Bundesverdienstkreuzes, das ihm Bundeskanzlerin Angela Merkel 2014 persönlich überreichte.

Das deutsche Handwerk trauert um den ZDH-Ehrenpräsidenten Otto Kentzler. Foto: ZDH

Für sein äußerst erfolgreiches Wirken im und für das Handwerk wurde Kentzler zum Ehrenpräsidenten des deutschen Handwerks ernannt. Das deutsche Handwerk und der ZDH sind Otto zu großem bleibenden Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. *red*

Im Dialog über Bildung

Yvonne Gebauer und Anja Weber zu Gast

Raesfeld. Bei der Frühjahrs-Vollversammlung des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) auf Schloss Raesfeld begrüßten die Präsidenten, Vizepräsidenten und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen die Landes-Schulministerin Yvonne Gebauer sowie die Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) NRW, Anja Weber.

Anzeige

Duale Ausbildung

Im Mittelpunkt der von WHKT-Präsident Hans Hund geleiteten Diskussion mit Yvonne Gebauer standen die Stärkung der dualen Erstausbildung, die Notwendigkeit, die Angebote der Berufskollegs durch das Land intensiver zu steuern, die besorgniserregende Lehrkräfte-Lücke für die Fachklassen des dualen Systems und der Übergang in eine handwerkliche Berufsausbildung bei einer weiter steigenden Abiturienten-Quote.

Problem Lehrermangel

Die Ministerin kündigte erneut eine schon länger geplante Agenda zur Stärkung der Berufsbildung an, die sie gemeinsam mit NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann auf den Weg bringen will, und signalisierte, die darin enthaltenen Punkte anschließend auf Landesebene und in den Regionen debattieren zu wollen. Zudem brachte sie den akut absehbaren Lehrermangel in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I sowie die Folgen dieser Entwicklung in die Diskussion ein.

Meister im Fokus

Der Dialog mit der Vorsitzenden des DGB Nordrhein-Westfalen, Anja Weber, war geprägt von breitem Konsens, aber auch unterschiedlichen Auffassungen. Einigkeit bestand darüber, dass die Rückkehr zu einer gesetzlich festgeschriebenen Meisterpflicht für zukünftige Gründer in verschiedenen Handwerken ein sinnvolles Ziel darstelle. Unterschiedliche Meinungen gab es zur Mindestausbildungsvergütung, die der Gesetzgeber mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes einführen will. *red*

Die Spannung steigt

E-Zubis sind bei der Jugendhandball-WM in Nordmazedonien dabei

Die U19-Handball-Nationalmannschaft spielt mit dem E-Zubis-Trikot der E-Handwerke international um die Spitze. Foto: Nastasja Kleinjung/DHB

Dortmund. Für die Jugend-Nationalmannschaften des Deutschen Handballbundes (DHB) bleibt es spannend. Vom 27. bis 30. Juni findet der Nations-Cup in Lübeck statt. Danach steht die U19-Weltmeisterschaft vom 5. bis 18. August 2019 in Skopje in Nordmazedonien an.

Die E-Zubis-Werbung der E-Handwerke wird in diesem Jahr auch weiter bei den Handball-Herrennationalspielen zu sehen sein. Die nächsten Termine sind der 12. Juni (Israel gegen Deutschland) und vier Tage später, der 16. Juni (Deutschland gegen Kosovo). Bei diesem Spiel sind die E-Handwerke wieder mit dem E-Zubis-Stand in der Fanzone vertreten. Präsent ist die Nachwuchswerbung auf der Bande während des Spiels, mit dem Nachwuchsspot und Infoständen sowie auf der Interviewwand zur Pressekonferenz. *red*

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Druckerei stermanns
Johann Stermanns GmbH & Co. KG
Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten
Tel. 0241/83051 · info@stermanns.de · www.stermanns.de

Noch Luft nach oben

Studie zur Digitalisierung: Bei der effizienten Gestaltung der kaufmännischen Prozesse haben Handwerksunternehmen Aufholbedarf

Nürnberg/München. Die Digitalisierung der kaufmännischen Prozesse im Handwerk kommt weiter voran. Dabei setzen die Betriebe verstärkt auf Steuerberater. Das ist eines der Ergebnisse der gemeinsamen Studie der DATEV eG und des handwerk magazins. Demnach nutzen Unternehmen, die regelmäßig etwa für die Finanzbuchführung oder Lohnabrechnung mit einer Kanzlei zusammenarbeiten, häufiger digitale Lösungen für ihre internen kaufmännischen Prozesse als Betriebe ohne Steuerberater. Zudem sind sie auch investitionsfreudiger.

Laut Befragung setzen bereits rund 70 Prozent der Unternehmen, die mit Steuerberatern arbeiten, in der externen Kommunikation mit Kunden, Lieferanten und der Kanzlei digitale Lösungen ein. Bei der Rechnungserstellung, Lohnabrechnung und Finanzbuchführung sind es zwischen 50 und 60 Prozent. Immerhin rund 18 Prozent der Unternehmen kennen den Begriff Plattformökonomie oder haben ihn schon einmal gehört. Über die Hälfte von diesen geht davon aus, dass das keine Modeerscheinung ist, sondern die Geschäftsmodelle grundlegend verändern wird.

Bei der effizienten Gestaltung der kaufmännischen Prozesse ist noch Luft nach oben. „Beispielsweise bei der automatischen Weiterverarbeitung von kaufmännischen Belegen über digitale Schnittstellen“, erläutert Stefan Wunram, Leitender Berater Trends & Strategien bei der DATEV eG. Nur in 15 Prozent der Unternehmen kommen solche Schnittstellen zum Einsatz.

Doppelte Archivierung

Knapp 90 Prozent der Betriebe betreiben eine doppelte Archivierung, also eine digitale und eine in Papier. Laut der Befragung wollen 37 Prozent 2019 in effizientere digitale Lösungen für ihre kaufmännische Administration investieren. Besonders ausgabefreudig zeigt sich das Lebensmittelhandwerk, gefolgt vom Bauhauptgewerbe. Hier wollen durchschnittlich 39 beziehungsweise 34 Prozent zeitnah dafür Kapital aufwenden.

Software für Branchen

Beim Thema Angebotskalkulation setzen die Betriebe vor allem auf eine valide Datenbasis aus ihren eigenen Systemen. Die Berechnung scheint aber immer wieder um die subjektive Einschätzung aus der eigenen Erfahrung ergänzt zu werden – bei 57 Prozent im Geschäft mit Privatkunden, bei 58 Prozent im Geschäft mit Gewerbekunden. Selbsterstellte Excel-Tabellen sind die häufigste Berechnungshilfe bei der Angebotskalkulation. Lediglich 43 Prozent arbeiten mit branchenspezifischer Software.

Achtung, Datenschutz!

Immer noch 13 Prozent der Unternehmen geben an, dass sie zum Thema Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) noch nichts unternommen haben. Bei den kleinen Unternehmen mit bis zu fünf Mitarbeitern sind sogar 26 Prozent noch nicht tätig geworden. Die höchste Wertschätzung erhält Datenschutz in den Handwerken für den persönlichen Bedarf und im Lebensmittelhandwerk. *red*

Das Handwerk in den Regionen

Hannover. Die Regionalforschung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, hat eine Auswertung über die „Regionale Bedeutung des Handwerks für Beschäftigung und Ausbildung in Deutschland – Fokus: Niedersachsen“ veröffentlicht. Die Studie enthält auch Zahlen zur Entwicklung in den anderen Bundesländern.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Handwerk hat bundesweit zwischen 2010 und 2016 um knapp sechs Prozent zugenommen und bleibt damit merklich hinter der gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsdynamik (+12,5 Prozent) zurück. Auch im Ausbildungsbereich verliert das Handwerk an Boden. Allerdings unterscheidet sich die Beschäftigungs- und Ausbildungssituation je nach Bundesland und Gewerbegruppe des Handwerks deutlich. Grundsätzlich ist der Ausbildungsbeitrag des Handwerks mehr als doppelt so hoch wie sein Anteil an der Beschäftigung. Auf der Ebene der Bundesländer weisen Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz die höchsten Ausbildungsanteile auf. *red*

➲ Die Studie im Internet: http://doku.iab.de/regional/NSB/2019/regional_nsb_0219.pdf

Mindestentgelte steigen an

Frankfurt am Main. 2020 steigen die Branchen-Mindestentgelte in den elektro- und informationstechnischen Handwerken um 4,4 Prozent. Das haben IG Metall und der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) vereinbart. Ab 1. Januar 2020 werden die Mindestentgelte auf 11,90 Euro je Stunde erhöht. Danach steigen sie bis 2023 jährlich um 50 Cent. Ab 1. Januar 2024 liegen sie dann bei 13,95 Euro.

„Der Abschluss sichert für die Beschäftigten die Teilhabe an der guten wirtschaftlichen Entwicklung und für die Elektrobetriebe einen gleichen, fairen Wettbewerb an der unteren Entgeltlinie. Damit schließen wir Dumpinglöhne aus“, sagt Dr. Gerd Böhme, Vizepräsident des ZVEH. Der Tarifvertrag tritt am 1. Januar 2020 in Kraft und endet ohne Nachwirkung am 31. Dezember 2024. IG Metall und ZVEH streben an, auch diesen Tarifabschluss vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales wieder für allgemeinverbindlich erklären zu lassen. Dann gilt er für die mehr als 500.000 Beschäftigten in allen Betrieben der Elektrohandwerke. *red*

ANZEIGE

AUSLANDSGESCHÄFTE SICHER UND GUT INFORMIERT ABWICKELN

Trotz aller politischen Unsicherheiten wie des Brexits, der Russland-Sanktionen und der Spannungen in der Türkei baut der deutsche Mittelstand seit Jahren konsequent seine Auslandsaktivitäten aus – auch über die europäischen Grenzen hinaus.

Der zunehmend globale Wettbewerb ist für die deutschen mittelständischen Unternehmen Chance und Risiko zugleich. Die steigende Importkonkurrenz, der Wegzug wichtiger Kunden und der zunehmende Druck in der Zulieferindustrie sind nur einige Beispiele. Gleichzeitig aber bietet das Auslandsgeschäft seit Jahren mehr Absatzmöglichkeiten als der Binnenmarkt. Dank der Öffnung der Märkte und der Digitalisierung sind Outsourcing und Offshoring auch für Mittelständler einfacher geworden.

Über den Ausbau des Exportgeschäftes, die Auslagerung von Produktionsprozessen und Auslandsinvestitionen können sich mittelständische Unternehmen den veränderten Marktbedingungen anpassen sowie ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken. Dabei ist das vielzitierte Global Village – das globale Dorf – am Ende des Tages eben doch kein Dorf. Die Rechtslage in den europäischen Ländern ist nach wie vor unterschiedlich – jedes Land hat seine eigene Ordnung. Dies kann – gerade für kleinere und mittelständische Unternehmen – eine echte Herausforderung sein. Es müssen entsprechende Sicherheiten wirksam vereinbart werden. Ein Patentrezept gibt es hier nicht. Was zudem fehlt, ist die räumliche Nähe zum Kunden. Es gilt, diese so weit wie möglich zu überbrücken.

Eine solide Informationsgrundlage

Wenn Sie mit Ihrem Unternehmen den Schritt ins Ausland planen, sollten Sie zunächst solide Informationen über das Zielland einholen. Dies ist die vielleicht wichtigste Grundlage für all Ihre Auslandsaktivitäten. Dazu gehören neben der Einschätzung von Länderrisiken und politischen Umständen auch Informationen zu Zahlungsbedingungen, Garantiearten, Lieferbedingungen und Absicherungsmöglichkeiten für Exporte und Importe. Auch kulturelle und sprachliche Besonderheiten sollten Sie berücksichtigen, um

eine reibungslose, im besten Fall von beiderseitigem Vertrauen geprägte Geschäftsbeziehung aufzubauen. Gerade in Asien können Geschäftsgebaren und Business-Etikette ausschlaggebend für Ihren Geschäftserfolg sein.

Individuelle Lösungen zu allen Auslandsthemen

Rund um das Auslandsgeschäft ergeben sich verschiedenste unternehmerische Themen – vom Auslandszahlungsverkehr über Fremdwährungskonten und -absicherung bis hin zur Versicherung Ihrer Warentransporte bzw. zur Absicherung und Finanzierung von Lieferungen und Leistungen auf der Import- und Exportseite. Mit individuellen Lösungen, die speziell auf Ihr Unternehmen, Ihre Pläne und Ihre Ziele abgestimmt sind, können Sie Ihre Auslandsaktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette abwickeln und absichern, Ihren internationalen Geld- und Warenverkehr optimieren und Ihre Außenhandelsbeziehungen stärken.

Jedes Auslandsgeschäft ist ein komplexes Unterfangen und für jedes Unternehmen ergeben sich individuelle Fragestellungen. Deshalb ist es umso wichtiger, mit einem Finanzpartner vor Ort zusammenzuarbeiten, der Ihr Unternehmen kennt und es im Idealfall schon seit längerem begleitet. Die genossenschaftlichen Banken verfügen nicht nur über ihre bankeigenen Auslandsexperten, sondern können auch auf das Spezialistennetzwerk der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zurückgreifen. Als Unternehmen profitieren Sie hier nicht nur von fundiertem Know-how, sondern auch von der Genossenschaftlichen Beratung – einer individuellen, persönlichen Beratung, die Ihr Unternehmen und Ihre unternehmerischen Ziele in den Mittelpunkt stellt. Mit dem starken genossenschaftlichen Partnernetzwerk an Ihrer Seite stehen Ihnen modernste Lösungen zur Verfügung. Gleichzeitig sichern Sie Ihren Zahlungs- und Warenverkehr bestmöglich ab.

Für mehr Informationen einfach QR-Code scannen.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Der Pessimismus perlt am Handwerk ab

Analyse der Kammer: 92 Prozent der Betriebe sind mit ihrer Geschäftslage zufrieden

Aachen. Das Handwerk in der Region Aachen arbeitet weiterhin mit hoher Auslastung und ordentlichen Auftragspolstern. Die Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer zur Konjunktur hat ergeben, dass die Betriebe im Kammerbezirk im Winter keinen Einbruch verzeichneten. 55 Prozent der Unternehmen gaben an, gute Geschäfte gemacht zu haben, weitere 37 Prozent bewerteten die letzten sechs Monate mit „befriedigend“. Bereits das vierte Halbjahr in Folge beurteilen somit nur 8 Prozent der Handwerksbetriebe ihre Geschäftslage als verschlechtert. Und auch die Erwartungen für das nächste Halbjahr bewegen sich auf Top-Niveau.

„Der aktuell verbreitete Konjunktur-Pessimismus perlt am Handwerk ab“, freut sich Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, über die guten Ergebnisse. „Lediglich bei den industrie- und exportabhängigen Handwerken für den gewerblichen Bedarf ist die Stimmung aufgrund der Unsicherheiten, die aus dem Brexit und der amerikanischen Handels- und Zollpolitik resultieren, gedämpfter. Aber Pessimismus kann man das nicht nennen“, so Deckers. Für das nächste Halbjahr erwarten 29 Prozent der Betriebe eine verbesserte Geschäftslage, 64 Prozent eine gleich bleibende und nur noch 7 Prozent eine schlechtere.

Der **Auftragsbestand** sank während des Winterhalbjahres nur um einen Punkt auf 83 Prozent. Davon melden 26 Prozent gestiegene und 57 Prozent stabile Volumina. Für die nächsten sechs Monate erwarten 91 Prozent steigende (36 Prozent) oder gleich bleibende (55 Prozent) Auftragseingänge. Die **Auftragsreichweiten** haben noch einmal deutlich zugelegt und liegen derzeit im Durchschnitt bei 8,6 Wochen (+0,9 Wochen zum Frühjahr 2018). Im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe liegen sie mit 17 beziehungsweise 9,4 Wochen und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf mit 10,5 Wochen deutlich darüber. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung liegt mit 84,5 Prozent 0,7 Punkte unter dem Wert des Vorjahres.

Der **Gesamtumsatz** profitiert von der guten Auftragslage: 80 Prozent der Fachbetriebe fuhren entweder bessere (28 Prozent) oder gleich hohe Umsätze (52 Prozent) ein. Die Handwerksunternehmen sind sehr zuversichtlich: 87 Prozent erwarten im Sommerhalbjahr entweder steigende (37 Prozent) oder stabile Umsätze (50 Prozent).

Die **Verkaufspreise** im Handwerk steigen weiter: 38 Prozent geben an, höhere Preise entweder aufgrund der hohen Nachfrage durchgesetzt zu haben oder weil sie die höheren Beschaffungspreise an die Kunden weitergegeben haben. Bei 59 Prozent der Unternehmen blieben die Preise auf gleichem Niveau. Für die nächsten sechs Monate erwarten 43 Prozent, steigende Preise ansetzen zu können.

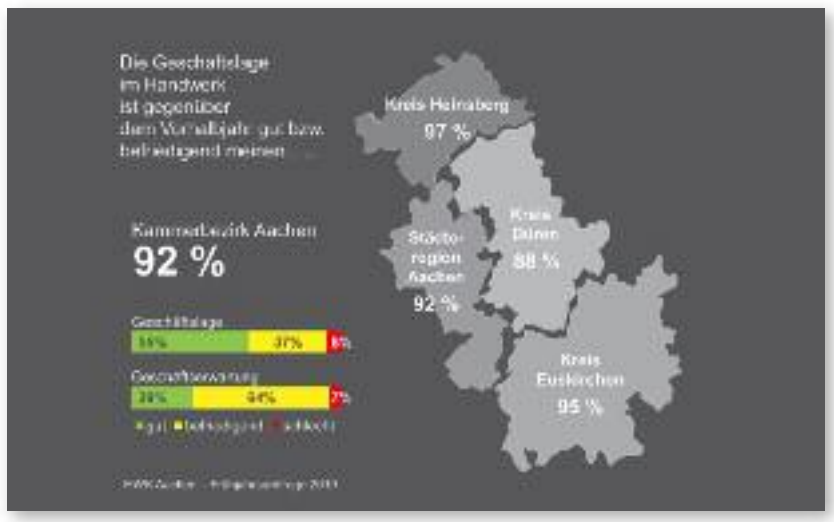
Die **Investitionsbereitschaft** ist auf hohem Niveau gegenüber Herbst 2018 noch mal um zwei Punkte angestiegen. 85 Prozent investierten in neue Maschinen, Räumlichkeiten und digitale Ausstattung. 84 Prozent planen für das nächste Halbjahr höhere oder gleich bleibende Investitionssummen.

Das gute **Beschäftigungsklima** ist im Winterhalbjahr um vier Punkte auf 86 Prozent gesunken. Für die kommenden sechs Monate sind aber fast alle Handwerksbetriebe zuversichtlich gestimmt, denn 93 Prozent der Chefs beabsichtigen, mehr Fachkräfte einzustellen (17 Prozent) oder die Teamstärken beizubehalten (76 Prozent).

Einzelne Gewerbegruppen

Im **Bauhauptgewerbe** gab es mit 98 Prozent wieder einen hohen Anteil an positiven Rückmeldungen (Geschäftslage gut oder befriedigend). Der Indikator stieg im Vergleich zum Vorjahr um vier Punkte an. Für das normalerweise stärkere Sommerhalbjahr erwarten 94 Prozent gute oder zufriedenstellende Geschäfte.

Bei den Betrieben des **Ausbaugewerbes** hat sich die Stimmung nochmals verbessert. Mit 98 Prozent liegt der Gesamtindikator einen Punkt über dem Vorjahreswert. Mit 65 Prozent beurteilt für ein Winterhalbjahr ein sehr großer Teil der Betriebe seinen Geschäftsverlauf mit „gut“, im Frühjahr 2018 waren es „nur“ 53 Prozent. Nach Einschätzung der Chefs geht es so weiter: 96 Prozent rechnen mit besseren oder gleich bleibenden Geschäften.



Bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** ist die Stimmung weiterhin getrübt. 83 Prozent beurteilen ihre Lage mit „gut“ oder „befriedigend“ (-9 Punkte zum Frühjahr 2018). 85 Prozent prognostizieren eine befriedigende oder gute Geschäftsentwicklung.

Das **Kfz-Gewerbe** sieht Licht am Ende des Tunnels, weil nun klarer ist, wie die aus dem Dieselskandal resultierenden Probleme gelöst werden können. Daher bewerten 87 Prozent der Kfz-Meisterbetriebe die Geschäftslage mit „gut“ (28 Prozent) oder „befriedigend (59 Prozent). Im Frühjahr 2018 lag der Gesamtwert nur bei 76 Prozent! Auf das wirtschaftlich stärkere Sommerhalbjahr blicken mit 94 Prozent sehr viele Kfz-Betriebe geradezu euphorisch. 81 Prozent rechnen mit steigenden oder gleich hohen Umsätzen. Das Schlimmste scheint für das Kfz-Gewerbe überstanden zu sein.

Volle 100 Prozent positive Rückmeldungen gab es im **Nahrungsmittelgewerbe.** Das ist der gleiche Wert wie im Frühjahr 2018. 43 Prozent machten ein Umsatzplus. Vorausschauend gehen 93 Prozent von einer guten oder zufriedenstellenden Entwicklung ihrer Geschäfte aus. 86 Prozent erwarten einen Zuwachs oder Stabilität bei ihren Aufträgen und Umsätzen.

Das Zufriedenheitsniveau bei den Meisterbetrieben im **Gesundheitsgewerbe** sank im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt um 4 Punkte auf 82 Prozent. Für das kommende Halbjahr herrscht jedoch große Zuversicht, denn 100 Prozent erwarten gute oder zufriedenstellende Geschäfte.

Auch bei 86 Prozent der Unternehmen im **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe** ist es in den vergangenen sechs Monaten gut gelaufen. Sie profitieren vielfach von der guten und stabilen Konsumlaune ihrer Kunden. Und sie bleiben optimistisch: 92 Prozent erwarten eine gute oder befriedigende Geschäftsentwicklung.

Blick in die Kreise

Während das Handwerk im **Kreis Heinsberg** mit 97 Prozent positiver Nennungen den Spitzenplatz belegt, rangiert die Einschätzung im **Kreis Düren** mit 88 Prozent deutlich darunter. Die stärkste Stimmungsaufhellung zum Frühjahr 2018 hat es mit sieben Pluspunkten auf 95 Prozent beim Handwerk im **Kreis Euskirchen** gegeben. Den besten Umsatzschub verzeichneten die Chefs in der **Städteregion Aachen** mit einem Saldo von plus 12 Punkten aus gestiegenen und gesunkenen Erträgen. Danach folgen mit jeweils 7 Punkten die Kreise Heinsberg und Euskirchen. Im Dürener Handwerk scheint es mit minus 2 Prozentpunkten eine leicht rückläufige Tendenz zu geben. Mit Werten von 93 Prozent und mehr gehen alle bis auf die Euskirchener Handwerker (85 Prozent) mit großer Hoffnung auf eine positive Geschäftsentwicklung in das Sommerhalbjahr.

Lehrlinge und Fachkräfte

2018 wurden 2.202 neue Lehrverträge abgeschlossen. Das waren 1,9 Prozent weniger als 2017. Betrachtet man die reinen Handwerksberufe, liegt ein Plus von einem Prozent vor. Das Minus ist auf einen stärkeren Rückgang bei den kaufmännischen Berufen zurückzuführen. Über mehr neue Lehrverträge kann sich das Handwerk im Kreis Euskirchen, in der Stadt Aachen und der übrigen Städteregion freuen. Die Kreise Düren und Heinsberg liegen unter ihren Vorjahreswerten.

Mit einem Plus von 0,1 Prozent hat sich erstmalig seit Jahren die Gesamtzahl der Lehrverträge stabilisiert. „Mitgliedsbetriebe, Kammern und die Gesamtorganisation des Handwerks unternehmen große Anstrengungen, um junge Menschen für das Handwerk zu begeistern. Diese werden nicht nur dringend benötigt, sondern ihnen werden auch interessante Berufe geboten, die keine 08/15-Jobs sind“, schildert Georg Stoffels, Geschäftsführer für Berufsbildung bei der Handwerkskammer, die Situation.

In der Stellenbörse der Handwerkskammer Aachen und ihrer Tochtergesellschaft QualiTec GmbH sind viele freie Stellen für Fachkräfte ausgeschrieben: Die größte Nachfrage besteht nach wie vor bei Elektroinstallateuren, Installateuren und Heizungsbauern, Kfz-Mechanikern, Tischlern und Friseuren.

Der Betriebsbestand im Kammerbezirk hat sich um 0,2 Prozent auf 16.612 verkleinert. Der Rückgang fiel mit 1,4 Prozent im Kreis Düren am größten aus. Leichte Zuwächse gab es dagegen in der Städteregion Aachen und im Kreis Heinsberg. *nt/ebr*

➲ www.hwk-aachen.de/umfragen

Gute Geschäfte für die „Steakdealer“

Bei Wurstspezialitäten Esser läuft es sehr gut, wie im übrigen Handwerk im Kreis Heinsberg auch – „Deutschlands bester Ausbildungsbetrieb“

Erkelenz. Die Wurstspezialitäten Esser e. K. in Erkelenz ist nach eigenen Angaben Nordrhein-Westfalens größter handwerklicher Fleischereibetrieb. Und nicht nur das. Das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) hat sie kürzlich im Auftrag von „Deutschland Test“ und „Focus-Money“ zu Deutschlands bestem Ausbildungsbetrieb im Bereich Lebensmittelproduktion gekürt. Das Unternehmen, dessen Beschäftigte laut eigener Werbeaktion nicht „Metzger“, sondern „Steakdealer“ genannt werden sollen, mit über 250 Mitarbeitern, davon 20 Auszubildende in 28 Filialen, kann den Optimismus, der derzeit beim gesamten Handwerk im Kreis Heinsberg herrscht nur bestätigen. Dies war der einhellige Tenor bei der Pressekonferenz der Handwerkskammer in den Betriebsräumen der Firma Esser.

Ausbildung spielt im Unternehmen eine sehr große Rolle, erklärt Juniorchef Max Esser. Er begeistert sich dafür, jungen Menschen zu vermitteln, wie spannend eine Karriere im Fleischerhandwerk sein kann. Dafür rührt er täglich die Werbetrommel und spricht potenzielle Lehrlinge auf Berufsmessen ganz persönlich und in ihrer Sprache an. Sind sie einmal bei ihm beschäftigt, erhalten sie attraktive Chancen der Weiterbildung, so zum Beispiel ein duales Studium, das ihnen berufliche Perspektiven eröffnet, oder den Intensivkurs zum Meisterbrief. Sehr gerne würde der Betrieb noch mehr Mitarbeiter beschäftigen und Filialen eröffnen, aber leider fehlt es am Personal.

Seniorchef Karl-Heinz Esser betont, wie bedeutend die Qualifikation im Handwerk ist: „Der Meister im Handwerk ist schon eine Nummer“, sagt er. Und er rät jungen Menschen auch zur Geduld, denn häufig entstehe die Liebe zum Gewerk erst im Beruf. Hilfreich seien Praktika, in denen sie zum Beispiel hautnah erfahren würden, wie viel Arbeit darin steckt, eine gute Wurst zu machen.

Karl-Heinz Esser setzt zudem auf Zusammenhalt. Im Wettbewerb mit der Industrie und Discountern gehe es für das Handwerk vor allem darum, Stärke in der Gemeinschaft zu zeigen und Kooperationen einzugehen, auch über Grenzen hinweg. Allerdings kritisiert der Betriebsinhaber auch ganz deutlich den überbordenden Bürokratismus, mit dem gerade das Lebensmittelgewerbe doch arg zu kämpfen habe. Die Belastungen sind seiner Meinung nach zu groß. „Der Handwerker will arbeiten“, betont er und stellt sich gegen den Aufwand, den die Betriebe auf der formalen Ebene betreiben müssen. Und das bei einem ohnehin schon sehr hohen Umsatzdruck. Gleichzeitig appelliert Karl-Heinz Esser aber auch an alle Handwerksunternehmer, dynamisch zu sein und auch einmal ins Risiko zu gehen. Nur so könne man den Erfolg herbeiführen.

Im Heinsberger Handwerk scheint das aktuell gut zu funktionieren. 97 Prozent der Betriebe sprachen in der jüngsten Konjunkturumfrage der Handwerkskammer von einer guten oder befriedigenden Geschäftslage. Die Zahl der Betriebe ist 2018 im Vergleich zu 2017 um zehn gestiegen. „Ich hätte nicht gedacht, dass es immer noch besser werden kann“, freut sich so auch Dr. Michael Vondenhoff, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Heinsberg, und hofft wie Esser und die Verantwortlichen bei der Kammer auf eine positive Fortsetzung. *ebr*

Gas geben für das Handwerk im Kreis Heinsberg (v.l.): Michael Vondenhoff (Kreishandwerkerschaft Heinsberg), Nicole Tomys (Handwerkskammer Aachen), Max und Karl-Heinz Esser sowie Peter Deckers (Handwerkskammer). *Foto: Elmar Brandt*

Hallo Kollegen, hallo Leute! Was wäre unsere Welt ohne das Handwerk? Es scheint, als hätten das jetzt alle begriffen. Was war das für ein Medienspektakel wegen der Bäcker? Wer backt demnächst noch unser Brot? Nie mehr diese Vielfalt an Backwaren in Deutschland? Ist unsere Grundversorgung in Gefahr? Ein Aufschrei ging durch das Land!

Nachdem es vor nicht allzu langer Zeit noch hieß, dass wir in Deutschland nicht genügend Akademiker zum Abschluss bringen, besinnen sich plötzlich viele auf das Lebensnotwendige. Und da sieht es nicht gut aus, denn die Lebensmittelhandwerke suchen händeringend nach Fachkräften, nach Lehrlingen, nach Nachfolgern für ihre Betriebe. Die Zahl der eingetragenen Unternehmen nimmt stetig ab.

Keine Frage, diese Betriebe brauchen Nachwuchs. Andererseits zeigen die Zahlen, dass die Bäcker, die sich im Wettbewerb gegen Discounter sehr gut behaupten, ihre Beschäftigtenzahlen halten und die Umsätze steigern. Das spricht für ihre unternehmerischen Fähigkeiten – und für ihren Fleiß. Außerdem zeigt sich, dass viele Verbraucher immer noch lieber auf die handwerkliche Produktion zurückgreifen, als nur nach dem günstigsten Preis zu schauen. Es liegt also auf der Hand: Das Handwerk hat einen unschätzbaren Wert: für Kunden und für seine Beschäftigten, denen sich hervorragende berufliche Perspektiven bieten.

Ausflug zum Dachdecker

Kita aus Eschweiler-Nothberg bei Frank Neuss

Eschweiler. Die Kinder der Kindertagesstätte St. Cäcilia aus Eschweiler-Nothberg führte es zu einem besonderen Abenteuer. Die Kleinen konnten den Dachdeckerbetrieb von Frank Neuss in Eschweiler-Dürwiß erkunden und dabei so manche knifflige Situation meistern.

Das Handwerk braucht qualifizierte Fachkräfte und vor allem handwerklichen Nachwuchs. In der zunehmend technisierten und digitalisierten Welt liegen die Bezüge zum Konkreten und Dinglichen oft nicht mehr so offen zutage. Gerade das ist aber für Kinder wichtig, um zu begreifen, wie die Welt um sie herum entsteht. Wie man so etwas weitblickend und elegant zustande bekommt, bewiesen Dachdeckermeister Frank Neuss und sein Team. Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Kleine Hände – Große Zukunft“ für Kita-Kinder lud Frank Neuss zehn Kinder der Einrichtung der Pfarrgemeinde Heilig Geist aus Nothberg zu sich in den Betrieb ein, wo es einen aufregenden Spiel- und Aktionstag gab.

Anzeige

Ihre Ideen machen Ihr Unternehmen erfolgreich.

Aufs Dach ging es nicht, aber immerhin einen kleinen Parcours konnten die Kinder durchlaufen. Dass man allerdings wetterfest sein muss, bekamen sie schnell zu spüren. Nach der Busfahrt mussten die Kleinen zunächst durch den Schneeregen stapfen, um zur Betriebshalle in Dürwiß zu gelangen. Dort war bereits alles vorbereitet.

In der Halle konnten die Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren spielerisch erfahren, worauf es beim Dachdeckerhandwerk ankommt. Natürlich muss man schwindelfrei sein. Also ging es in etwa einem Meter Höhe über eine Leiter – gestützt von den Dachdeckergesellen Christopher Müller, Stefan Siemon und René Niemann. „Viele Menschen denken, dass man als Dachdecker nur Pfannen aufs Dach legen muss“, schildert Frank Neuss. Die Kinder vom Kindergarten St. Cäcilia wissen das nun besser.

Auch verstopfte Fallrohre können sie nun kontrollieren. Dafür wird eine Kamera eingesetzt, die einige Meter in ein Rohr gelassen werden kann. Beim Aktionstag war allerdings keine Verstopfung zu finden. Dafür befanden sich Spielsachen im Rohr, die die Kinder mit Hilfe von Dachdeckermeister Nico Neuss finden mussten. Auch nageln und schrauben durften die Kinder, ehe sie sich hungrig aufs Frühstück stürzten, dass in der Mitte der Halle aufgebaut war.

Zum Abheben: Einen spannenden Aktionstag erlebten die Kleinen der Kindertagesstätte St. Cäcilia aus Eschweiler-Nothberg bei Bedachungen Neuss. Foto: Bedachungen Neuss

Mit Geschick und Hilfe von Dachdeckergeselle Tobias Schneider und Lehrling Marc Koodnigg erarbeiteten die Besucher später aus Schieferplatten kleine Herzen, die sie mit nach Hause nehmen durften

Die Erzieherin der Kindertagesstätte, Julia Greven, fand die Aktion richtig gut: „Wir sind zum zweiten Mal dabei – und hoffentlich nicht zum letzten Mal. Es ist toll, dass sich ein Handwerksbetrieb wie Bedachungen Neuss so viel Zeit für uns nimmt und dass die Kinder etwas mit nach Hause nehmen dürfen.“

Zum Abschluss des Vormittags in der Betriebshalle erhielten die Kleinen Kinderbücher. Die Arbeit ging für die Kleinen jedoch weiter. Ihre Eindrücke nutzten sie, um ein großes Poster zu gestalten, das für den Wettbewerb eingeschickt wurde. Über drei Stunden waren die Mädchen und Jungen zu Gast bei Dachdeckermeister Frank Neuss. *red*

Anzeige

Ihr Steuerberater macht, dass es auch so bleibt.

Zuhören, hinschauen, Experimente wagen

Trendscout Raphael Gielgen begeisterte mit seinem Impulsvortrag auf Gut Rosenberg

Aachen. Wenn Semesterferien sind an der Akademie für Handwerksdesign und die Hütte trotzdem voll ist, muss schon ein besonderer Gast zu Besuch sein. Und wenn auch noch alle Zuhörer diesem Gast förmlich an den Lippen kleben, ist es nicht verwunderlich, wenn die Leiterin von Gut Rosenberg im Vorfeld sagt: „Für uns Gestalter bist du wirklich ein Glücksfall.“

Mit diesen Worten begrüßte Dr. Petronella Prottung den Trendscout Raphael Gielgen, der an der Akademie der Handwerkskammer Aachen einen Impulsvortrag über die Arbeit und die Arbeitsplätze von morgen hielt.

Gielgen hat beruflich die meiste Zeit damit verbracht, die „Orte“ der Arbeit ein wenig besser zu machen. Seine Neugierde für Architektur, Technologie und den gesellschaftlichen Wandel im Kontext der Arbeitswelten sind sein Treibstoff – immer verbunden mit der Fragestellung, wie sich die globalisierte Arbeitswelt verändert und welchen Einfluss dies auf zukünftige Geschäftsmodelle hat

Seiner Meinung nach ist die vor uns liegende Ökonomie mit der modernen Art des Gaming zu vergleichen, wenn die industrielle Ökonomie einem Brettspiel wie „Mensch ärgere Dich nicht“ gleicht. Dieser Vergleich verdeutliche die Dimension der Unterschiede und zeige auf, dass eine neue Realität unseren Alltag bestimmen werde. „Unternehmen müssen sich erneuern, damit sie in dieser neuen Realität bestehen. Die Erneuerung ist ein wesentlicher Teil der Entwicklung des Unternehmens“, so Gielgen, der für das Schweizer Design-Unternehmen Vitra arbeitet.

Das, was uns heute als Werkzeuge, Methoden und Ideen zur Verfügung stehe, könne morgen schon an Wirksamkeit verlieren. Wer die Trends und die damit verbundenen kulturellen Veränderungen einer neuen Realität kenne, der könne für sein Unternehmen Zukunftsbilder entwickeln, die allen Akteuren Orientierung geben. Es gehe darum, vorauszudenken und so seine Welt von Morgen zu gestalten und neu zu erfinden.

Fesselte sein Publikum in der Akademie für Handwerksdesign mit einem spannenden Impulsvortrag: Trendscout Raphael Gielgen. Foto: Doris Kinkel

Das lässt sich schon ein ganzes Stück weit ins Handwerk übertragen. Viele Handwerker sind voller guter Ideen. Ob gestalten oder tüfteln, reparieren oder neu erfinden – die über 130 Berufe bieten viele Möglichkeiten für die eigene Karriere. Und so kommt auch Raphael Gielgen aus dem Handwerk. Seine Lehre zum Tischler hat er bei der Firma Herten in Langerwehe absolviert. Die zweite, kaufmännische Ausbildung hat er im Dürener Einrichtungshaus Kelzenberg abgeschlossen. Beide Chefs, zu denen er immer noch einen guten Draht hat, hatten sich übrigens unter das Publikum gemischt. Heute bereist Raphael Gielgen als Trendscout für Vitra die Welt, umkreist wie ein Satellit die Erde, besucht Universitäten, Unternehmen, Start-ups, Architekten und die „Maker & Hacker Community“, trifft Menschen, die den Status quo infrage stellen und für Veränderung und Fortschritt stehen. Die Erkenntnisse, Erfahrungen und Ergebnisse dokumentiert er auf einem „Panorama“, einer Landkarte der Trends und Muster einer neu entstehenden Welt. Sie gibt Kunden, Partnern und seinem Arbeitgeber Vitra Orientierung.

Anzeige

www.datev.de/steuerberater

DATEV

„Neues kann nur entstehen, wenn man mit Altem bricht“, so Gielgen. Dabei sei nicht Unwissenheit das Problem, sondern eher das, was wir zu glauben wissen. Er motiviere sein Publikum, Experimente zu wagen, eine Betaversion zu machen – das gehe natürlich nicht bei der Steuererklärung. „Das nicht Perfekte wird übrigbleiben, wenn alles digitalisiert ist“, glaubt der gelernte Tischler. Und er forderte die Zuhörer auf, sich ständig zu hinterfragen. „Unser Unternehmenskern bei Vitra ist Design. Was ist Ihrer?“ Es gehe letztlich darum, Sinn und Identität zu stiften. Die Welt brauche Bewahrer, aber auch Rebellen.

„Wenn Sie nicht selber Ihren Hintern bewegen, werden Sie es nicht begreifen. Da können Sie so viel Arte gucken und Bücher lesen, wie Sie wollen“, sprach Gielgen klare Worte. Und er verdeutlichte auch, dass die Zukunft natürlich Mühe sei und auch wehtun könne, „aber das ist in Ordnung. Das war bei meinem Vater und bei meinem Großvater auch so.“ Wichtig sei, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, hinzuschauen, zuzuhören. „Die Kinder, die jeden Freitag auf die Straße gehen, bestimmen das Portfolio von morgen“, so Gielgen über die weltweite „Fridays for Future“-Bewegung. Freiheit, Natur, Ehrlichkeit seien wichtige Themen, die sich immer widerspiegeln, beispielhaft bei Greta Thunberg ebenso wie beim Dieselskandal. Oder bei der einfachen Hütte im Grünen, die über die Vermietungsplattform Airbnb angeboten wird und der Kassenschlager ist. Dieser „Mushroom Dome“ liegt in keiner Metropole und bietet wenig Luxus, trotzdem ist er der Kassenschlager.

Zuhören und hinschauen – dafür nannte Raphael Gielgen noch viele

weitere Beispiele. „Wir müssen auch öfter unsere eigene Disziplin verlassen“, so der 49-Jährige. Hier nannte er als gutes Beispiel das ehemalige Pressezentrum der Olympischen Spiele in London, das heute eine Stätte für Start-ups, Künstler, Uni und mehr ist. Arbeit müsse sichtbar sein, „man kann von jedem etwas lernen, von der Putzfrau, vom Gärtner, vom Paketzusteller“, ist Gielgen überzeugt. Hier stehe uns unser Ego im Wege, irgendwann sei man halt Chef oder Inhaber, so seien wir erzogen worden, so sei unser Bildungssystem.

„Verlassen Sie diesen Standard“, appellierte der Trendscout. Seine Lehrbetriebe existierten heute immer noch, weil sie sich auch ständig neu erfunden hätten. Und es gebe sie noch wegen eines langen Gedächtnisses, das heute immer noch Anleitung gebe. Dieses Gedächtnis einer Firma müsse zugänglich gemacht werden, darum gehe es. Und zwar nicht in Form einer Bilanz – das seien nur Zahlen, Jahresbuch, Schluss … „Keep the good work up“, gab der Globetrotter seinem Publikum mit auf den Weg. *ds*

Kleiner Happen, große Wirkung

Snack-Content: In kurzer Zeit ganz viele erreichen – ein Sechs-Sekunden-Video kann schon richtig gute Werbung sein

Aachen. Ein Snack ist schnell verzehrt. Mal eben dazwischengeschoben. Aber lecker. So ist es auch mit dem Snack-Content, der kurzen Info, dem knappen Spot, der kurzen Ansprache. Franz-Josef Baldus kennt sich mit diesen kleinen Inhalten bestens aus. Der Geschäftsführer eines Kommunikationsunternehmens hat nicht nur viel Wissen, Erfahrung und Netzwerke, sondern ist auch ein kreativer Kopf mit vielen Ideen. Diese stellt er bei einer Veranstaltung des Marketingclubs Aachen in der Handwerkskammer Aachen vor.

Internet, soziale Medien, E-Mails: Das alles braucht Zeit, das weiß jeder Unternehmer. Betriebsinhaber im Handwerk, die zumeist kleinere Belegschaften haben, sowieso. Auf diesem Feld aktiv zu werden, lohnt sich aber, denn die zu erzielende Aufmerksamkeit ist groß. Ein kleines Video, ein kleiner Beitrag, ein kurzes Statement können viel bewirken. Und dafür braucht es gar nicht mal so viel Aufwand.

Anzeige

Werkzeugmaschinen **An- und Verkauf**
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 0611/421047 · Fax: 421040
www.kurt-steiger.de

Eine kurze Szene, ein kleines Video, ein lustiger Gag: Franz-Josef Baldus (M.) weiß, wie man mit wenig Aufwand viel Aufmerksamkeit erlangen kann. Foto: Andreas Steindl

Die Zeiten der klassischen Werbung sind laut Baldus vorbei. Die Menschen konzentrieren sich auf andere Reize und Impulse. Im weltweiten Internet ist es laut Baldus sogar so, dass ein User innerhalb von 1,7 Sekunden entscheidet, ob er die Seite verlässt oder weiterscrollt und Unterseiten öffnet. Ein Video, ein Banner, das ihn in das Online-Angebot reinzieht, kann da echte Wunder wirken. Es kann locker, modern und witzig sein, und schon fühlt sich der Besucher der Seite angesprochen.

Derzeit läuft es ja im Handwerk recht gut. Aufträge gibt es wirklich nicht zu wenig. Das Problem ist eher, dass das Personal fehlt. Die potenziellen Lehrlinge oder Fachkräfte tummeln sich in den sozialen Netzwerken. Über diese Kanäle sind sie zu erreichen, und es lässt sich dort auf amüsante Weise Werbung machen für einen Beruf, einen Betrieb mit einem sympathischen Team oder einen Karriereweg im Handwerk. Interessant sind auch Ankündigungen von Veranstaltungen, Berichte über Projekte, die der Betrieb gerade realisiert, oder Besonderheiten eines Mitarbeiters. Emotion, Persönliches, Nähe – damit können gerade Handwerksbetriebe, in denen es auf gutes Teamwork ankommt, bei Stellensuchenden punkten. Dabei muss gar nicht immer direkt die große Geschichte erzählt oder großes Kino gezeigt werden. Es reicht auch schon eine gute Animation oder ein Bild ohne weiteren Kommentar. Es muss halt nur sitzen.

Franz-Josef Baldus hat diesbezüglich schon viel erlebt. Verschiedene Unternehmen, verschiedene Ziele, verschiedene Ansätze. Und doch gibt es Dinge, die bei allen Firmen funktionieren. Zum Beispiel ein interaktiver Adventskalender im Dezember, bei dem es etwas zu gewinnen gibt. Oder Kommentare zu bestimmten Gedenktagen, von denen es mittlerweile zuhauf gibt. Ob es nun der Tag des Lachens oder der Tag des Schweigens oder der Tag der Freundlichkeit ist – zu diesen Themen lässt sich immer was sagen oder posten, und schon ist man präsent, ohne dass es zu oberflächlich wirkt.

Wer denkt, dass das alles mit enormem technischen Aufwand verbunden ist, irrt laut Baldus. Denn mittlerweile gibt es viele Apps, mit denen sich Videos erstellen lassen. Der Sechssekünder ist dabei der Klassiker – sechs Sekunden Bild und Ton mit einer klaren Botschaft – die können viel bewirken.

Und wer Gefallen an der ganzen Sache findet, der kann natürlich mehr draus machen und das Ganze zu einer Serie oder Kampagne ausbauen, in denen es in kurzen Abständen immer wieder „leckere Snacks“ hintereinander gibt. Wer einmal Appetit bekommen hat, der kommt auch gerne wieder. Ein Eindringen in die Welt der Snack-Contents lohnt sich auf jeden Fall. Wie intensiv man sie auch immer erkunden möchte. *ebr*

Anzeige

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

DELHEID SOIRON HAMMER
RECHTSANWÄLTE

JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
21 RECHTSANWÄLTE · 25 FACHANWALTSCHAFTEN

Unser Kompetenz-Team Arbeitsrecht

Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW

Günter Stieldorf
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der KatHO NRW

Frank Gävert
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Fachanwalt für Medizinrecht

Christian Deutz
Fachanwalt für Arbeitsrecht

BERATUNG UND PROZESSVERTRETUNG · RECHT DER VORSTÄNDE UND GESCHÄFTSFÜHRER SOZIALPLÄNE · BETRIEBSVERFASSUNGSRECHT KIRCHLICHES ARBEITSRECHT

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
AACHEN·HASSELT·HEERLEN
LIÈGE·MAASTRICHT

Handwerkspreis des AJH

Drei Preise in drei Kategorien – die Bewerbung läuft bis zum 30. September

Aachen. Der Arbeitskreis Junger Handwerksunternehmer (AJH) Aachen richtet 2019 wieder seinen in der Regel alle zwei Jahre stattfindenden AJH-Handwerkspreis aus. Ein besonderes Anliegen ist es, die Innovations- und Leistungsfähigkeit des Handwerks sowie besondere oder außergewöhnliche Handwerksleistungen zu prämieren. Der Preis wird wieder in Zusammenarbeit mit der Aachener Bank eG und der VR-Bank eG ausgerichtet und steht unter der Schirmherrschaft von Dieter Philipp, Präsident der Handwerkskammer Aachen.

Der Preis ist den selbstständigen Handwerkern aus dem Kammerbezirk Aachen vorbehalten. Damit soll das Handwerk gefördert und der Öffentlichkeit weiter zugänglich gemacht werden.

Der AJH-Handwerkspreis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert, die in drei gleichwertigen Preisen zu jeweils 1.000 Euro vergeben werden. Eine unabhängige Jury bestimmt die Preisträger aus den nominierten Bewerbern. Sie besteht aus neun Mitgliedern der regionalen Wirtschaft, Politik und den Medien. Die eingereichten Arbeiten müssen nach dem 1. August 2010 fertiggestellt worden sein. Die Bewerbung ist bis Montag, 30. September, 12 Uhr, bei der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, Alexander Krott, möglich. Die Preisverleihung findet im feierlichen Rahmen eines Galaabends am Samstag, 2. November, in den Räumen der Erholungsgesellschaft Aachen statt. Hierzu werden alle nominierten Bewerber vom AJH in Begleitung eingeladen. *red*

➲ www.ajhaachen.de

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• **Friseur**
Ender Erbas, Aachen; Kimberly Kaffke, Eschweiler.

• **Kraftfahrzeugtechniker**
Felix Hugo Josef Woltery, Wassenberg.

• **Maler und Lackierer**
Nico Hühne, Herzogenrath; Jonas Küffen, Alsdorf; Joshua Mehlkopf, Herzogenrath; Andreas Offermann, Eschweiler; Sebastian Schanz, Simmerath; Patrick Stelten, Selfkant; Gino Stiel, Simmerath; Daniel Vonderbank, Herzogenrath.

In einer Ausstellung im Freizeitzentrum des Bildungszentrums BGZ Simmerath werden am Sonntag, 16. Juni, aktuelle Meisterstücke präsentiert Foto: HWK Aachen

Hohe Kunst der Tischler im BGZ

Simmerath. Die erfolgreichen Tischlermeister des diesjährigen Prüfungsjahrgangs zeigen am Sonntag, 16. Juni, zwischen 10 und 16 Uhr im BGZ Simmerath, Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen, ihre Meisterstücke. Besucher können sich davon überzeugen, wie viel Arbeit, Kreativität und handwerkliches Können in den ausgestellten Modellen steckt.

Gestaltung

Bei den präsentierten Objekten handelt es sich um Handwerkskunst auf hohem Niveau. Die ausgestellten Stücke bilden die gesamte Breite des Holzgewerks ab und demonstrieren eindrucksvoll, wie viel gestalterischer Wert im Tischlerhandwerk zur Geltung kommt. Die neuen Meister, die im BGZ die Meisterschule besucht haben, mussten in der Prüfung ihre Fähigkeiten in der Auftragsbearbeitung sowie in den Bereichen Entwurf, Planung, Kalkulation und Raumgestaltung beweisen. *red*

➲ www.bgz-simmerath.de

Qualität in der Ausbildung verbessern

Dafür ziehen alle Beteiligten an einem Strang. „Runder Tisch“ im Berufskolleg Simmerath/Stolberg.

Aachen/Stolberg. Wenn die Tischler-Innung Aachen zum „Runden Tisch“ einlädt, hat das nicht direkt mit dem Beruf beziehungsweise den Produkten des Tischlers zu tun, denn es ging natürlich nicht darum, runde Tische in Augenschein zu nehmen. Vielmehr stand bei der letzten Sitzung, zu der sich Handwerker, Berufsschullehrer und Vertreter der Handwerkskammer Aachen getroffen hatten, die Ausbildung im Tischler-Handwerk im Vordergrund.

Allen Beteiligten ist an einer qualitativ hochwertigen sowie verantwortungsbewussten Ausbildung gelegen. Dabei ist es natürlich wichtig, sowohl die Belange der Betriebe als auch der Lehrlinge im Auge zu haben.

Im Berufskolleg Simmerath/Stolberg ging Olaf Korr nach der Begrüßung durch Oberstudiendirektorin Ingrid Wagner zunächst auf den Ursprung des seit einigen Jahren stattfindenden „Runden Tischs“ ein. Er sei zunächst ins Leben gerufen worden, um „einmal Dampf ablassen zu können“, so der Obermeister der Tischler-Innung Aachen. „Wir organisieren das Treffen jetzt schon seit einigen Jahren. Letztlich ist das Ziel, das alle bewegt, die Voraussetzungen für eine gute und erfolgreiche Ausbildung zu optimieren. Wir wollen Ausbildung gut machen mit all unseren Möglichkeiten“, erklärte Korr.

Landesweit stehen laut dem Obermeister immer weniger Auszubildende zur Verfügung, und gleichzeitig ist auch die Ausbildungsbereitschaft rückläufig. „In der Aachener Region gibt es glücklicherweise noch eine stattliche Anzahl von Bewerbern“, so Korr, wobei auch hier bereits ein Stadt-Land-Gefälle festzustellen sei. Nichtsdestotrotz stehe auch das Tischlerhandwerk an einem Punkt, an dem ein deutlicher Fachkräftemangel zu registrieren sei.

Ein Thema sei sicherlich die größer werdende Abbrecherquote. Die Gründe für einen Ausbildungsabbruch sind vielfältig. Aber selten geht ein Abbruch vom Unternehmen aus. Denn laut Landesstatistik hat in 70 Prozent der Fälle der Azubi selbst den Schlussstrich gezogen. Manchmal stellt sich heraus, dass die Ausbildung nicht die Richtige ist. Oder es gibt Probleme im Betrieb. Und manchmal kommt einfach etwas dazwischen. Egal woran es auch liegen mag, ein Gespräch mit dem Ausbilder, den Kollegen oder mit der zuständigen Innung oder Kammer ist immer eine gute Idee. Denn viele Konflikte können so gelöst werden, ohne dass es gleich zum Ausbildungsabbruch kommen muss. Wichtig ist es dabei, Verständnis für die andere Seite zu zeigen.

„Das Ausbildungsverhältnis müssen wir als Kammer auch überwachen, das ist unser gesetzlicher Auftrag. Aber natürlich ist es wichtig, dass eventuelle Vorfälle an uns kommuniziert werden. Miteinander sprechen lohnt sich auf allen Ebenen“, betonte Georg Stoffels, Geschäftsführer für den Bereich Berufsbildung der Handwerkskammer Aachen (HWK).

Natürlich läuft es laut Innung seitens der Ausbildungsbetriebe auch nicht immer rund. Sobald der Innung konkrete Fälle bekannt sind, vermitteln deren Vertreter umgehend

Mit Augenmaß: Die Tischler wollen die Qualität in der Ausbildung verbessern. Foto: amh-online.de

und erreichen so oftmals eine Besserung. Nur einmal sei die Kündigung der Innungsmitgliedschaft eines Ausbildungsbetriebes die Folge des Einschreitens durch die Innung gewesen. Korr vertrat wie sein Innungsvorstand die Auffassung, dass dies im Sinne der Sache als hinzunehmende Reaktion zu betrachten sei. In zwei Fällen konnte beispielsweise durch Vermittlung von HWK-Ausbildungsberater Jürgen Schumacher erreicht werden, dass Bedingungen sich gebessert haben und die Auszubildenden ihre Lehre fortsetzen konnten.

Rückläufig ist bei den Tischlern im Kammerbezirk auch die Ausbildungsbereitschaft. Das liegt laut Innung daran, dass Betriebe schließen, oftmals, weil es keinen Nachfolger gibt. Neue Betriebe seien häufig Ein-Mann-Betriebe, für die der Ausbildungsauftrag nicht im Vordergrund stehe. „Wir müssen als Betrieb Verantwortung übernehmen, wenn wir ihn morgen noch führen wollen“, betonte Olaf Korr an dieser Stelle.

Georg Stoffels nannte den Anwesenden einige statistische Zahlen. So gibt es aktuell im Kammerbezirk 600 offene Lehrstellen. 108 Vertragsabschlüssen im vergangenen Jahr stehen 122 Abschlüsse in 2017 gegenüber. Lehrlingswart Marcus Lorsy berichtete, dass die Zahl der Bewerber nach wie vor hoch, jedoch ein eindeutiger Qualitätsverlust bei den angehenden Auszubildenden festzustellen sei. Der stellvertretende Obermeister Herbert Müller sagte, dass es auch im ländlichen Bereich noch genügend Bewerber gebe, hierfür jedoch eine Initiativsuche vonnöten sei.

Olaf Korr blickte über die Zeit nach der Lehre hinaus, welche die Auszubildenden vielfach als Sprungbrett für ein Studium nutzten und dem Handwerk dadurch wieder verloren gingen. Auch aus diesem Grund sieht er ein Ausruhen auf dem Status quo als unangebracht an. „Wir müssen Perspektiven bieten auch nach der Ausbildung“, betonte der Obermeister.

Eine tolle Perspektive zeichnete Georg Stoffels abschließend: Die Handwerkskammer Aachen vergibt mit Unterstützung der Stiftergemeinschaft erstmals einen Ausbildungspreis an Betriebe, die sich in besonderem Maße für die Ausbildung des Handwerksnachwuchses engagieren. Der Preis wird in drei Kategorien vergeben und ist in jeder Kategorie mit einem Preisgeld von 2.500 Euro dotiert. Die drei Kategorien sind: überdurchschnittliche Ausbildungsergebnisse, herausragendes soziales Engagement sowie Innovation und Kreativität in der Ausbildung. *ds*

Gecheckt? Beim „Check In"-Tag machen Handwerkskammer und QualiTec gerne mit und geben interessierten Mädchen und Jungen spannende Einblicke ins Handwerk. *Foto: Doris Kinkel*

„Check In"-Tag in Aachen

Handwerkskammer und QualiTec dabei

Aachen/Düren. Dem Fachkräftemangel frühzeitig vorbeugen und gleichzeitig Schülern aus der Region einen praxisorientierten Blick in das Berufsleben geben – das ist das Ziel des „Check In"-Tages in der Städteregion Aachen. Am Mittwoch, 5. Juni, findet der Tag der offenen Unternehmen wieder statt. Zwischen 12 und 17 Uhr öffnen Betriebe in Stadt und Städteregion ihre Türen und geben Schülern der Jahrgangsstufen 9 bis 13 Einblicke in den beruflichen Alltag.

Mehr als 1.200 Schüler nutzten in 2018 die Möglichkeit, Unternehmen und Institutionen in der unmittelbaren Umgebung zu besuchen. Natürlich waren auch Handwerksbetriebe mit von der Partie und auch Innungen sowie die Handwerkskammer.

Dieses Mal ist die Kammer mit ihrer Tochter QualiTec auch wieder dabei. Interessierte Mädchen und Jungen können die Berufe Elektrotechniker, Anlagenmechaniker (SHK), Metallbauer, Friseur, Kaufmann für Büromanagement sowie Soziale Arbeit/Sozialpädagogik (FH BA) ausprobieren.

Anzeige

Anmeldung bis zum 22. Mai unter ☎ 0241 9674-108. Ansprechpartner ist Uwe Requardt, @ uwe.requardt @hwk-aachen.de. *red*

Haare schneiden lassen

30. Juni in der HWK: Friseure für „Humor hilft Heilen"

Aachen. Helfen kann so einfach sein: Beim Aktionstag des Friseurhandwerks am Sonntag, 30. Juni, kann jeder helfen. In der Zeit von 10 bis 17 Uhr werden Haare für den guten Zweck geschnitten im Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker der Handwerkskammer Aachen. Der Erlös kommt „Humor hilft Heilen" zugute.

Vor rund 20 Jahren kam die Idee nach Deutschland, Clowns in Krankenhäuser zu bringen. Gesunde können sich kranklachen – und Kranke gesund. Professionelle Klinikclowns bringen Leichtigkeit, muntern kleine und große Patienten auf und stärken Hoffnung und Lebensmut.

Dr. Eckart von Hirschhausen unterstützt diese Idee seit 2008 mit der bundesweiten Stiftung „Humor hilft heilen". Die Stiftung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Stimmung in Krankenhäusern froher zu machen – und das mit Projekten und Aktivitäten bundesweit. Denn es gibt noch viele Kliniken und Ambulanzen, die ein Lächeln mehr brauchen.

Die Stiftung engagiert sich unter anderem dafür, dass kranken Kindern im Uniklinikum Aachen der Aufenthalt erträglicher gestaltet wird. Das möchten die Handwerkskammer sowie die Friseurinnungen Aachen-Stadt und Aachen-Regio sowie Düren-Jülich und Euskirchen natürlich tatkräftig unterstützen.

Also: Den notwendigen Haarschnitt für den 30. Juni aufheben, vorbeikommen und sich gegen eine Spende die Haare schneiden lassen. Der Erlös fließt komplett in „Humor hilft Heilen". *red*

Spende für den Rathausverein (v.l.n.r.): Die städtische Protokollchefin Claudia Wellen, Wolfgang Flachs, Vorsitzender der Aachener Aixtra-Fleischer e.V., Oberbürgermeister Marcel Philipp, Liliane und Lothar von Limburg, Aixtra-Fleischer Robert Wolf sowie Harald Hackethal, Präsident der Öcher Duemjroefe. *Foto: Stadt Aachen / David Rüben*

1.000 Euro fürs Rathaus

Spendenübergabe Karlsfest

Aachen. Vertreter der Aixtra-Fleischer Aachen, der Limburger Ritterschaft sowie der Öcher Duemjroefe haben Oberbürgermeister Marcel Philipp jetzt im Weißen Saal des Aachener Rathauses symbolisch einen Spendenscheck zugunsten des Rathausvereins übergeben. Das Geld stammt aus dem Verkaufserlös vom Karlsfest im Januar.

Neben aller Gaukelei, mittelalterlichen Tänzen und Schwertkämpfen hatten die Aixtra-Fleischer nämlich damals im Krönungsaal traditionsgemäß ihre mittelalterliche Karlswurst mit Grünkohl und Gemüseeintopf, begleitet von Karls Reichsapfel mit Printenkreuz in Vanillesoße, zum Verkauf angeboten. Mit gutem Erfolg, denn dem Rathausverein konnten so runde 1.000 Euro zum Erhalt des Aachener Rathauses zur Verfügung gestellt werden. *red*

ANMELDUNG ZUR GESELLEN-/ABSCHLUSSPRÜFUNG

Anmeldung zur Gesellen-/Abschlussprüfung und zu Teil I bzw. Teil II der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Winter 2019/2020 zum 01. September 2019.
Wer an der Gesellen- bzw. Abschlussprüfung oder Teil I bzw. Teil II der gestreckten Gesellen- bzw. Abschlussprüfung im Winter 2018/2019 teilnehmen will, muss bis spätestens zum

01. September 2019

mit dem vorgeschriebenen Anmeldeformular angemeldet sein.

Zu dieser Prüfung steht an, wessen Ausbildungszeit bis zum 31. März 2019 endet. Der Anmeldetermin gilt auch für Wiederholer und für solche Prüfungsbewerber, die vorzeitig zur Prüfung zugelassen werden wollen sowie für andere Zulassungsanträge in besonderen Fällen, z. B. Externe.

Zu Teil I der gestreckten Prüfung steht an, wessen 2. Ausbildungsjahr bis zum 31. März 2020 endet.

Die Anmeldung ist an folgende Stellen zu richten:

1. regionale Innung

D. h. an die örtlich zuständige Innung mit eigener Geschäftsführung oder die Geschäftsführung der Innung bei der jeweiligen Kreishandwerkerschaft:

Kreishandwerkerschaft Aachen, Heinrichsallee 72, 52062 Aachen
Kreishandwerkerschaft Rureifel, Hauptstr. 15, 52372 Kreuzau
Kreishandwerkerschaft Heinsberg, Nikolaus-Becker-Str. 18, 52511 Geilenkirchen

2. überregionale Innung, Handwerkskammer

Dies gilt für Berufe, für die Prüfungsausschüsse bei einer überregionalen Innung im Kammerbezirk oder bei der Handwerkskammer bestehen. Nachfolgend sind diese Berufe aufgeführt, gegliedert nach den Stellen, bei denen sich die Lehrlinge anmelden müssen:

2.1 Augenoptiker/in, Buchbinder/in, Feinwerkmechaniker/in, Goldschmied/in, Silberschmied/in, Konditor/in, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk (Konditorei), Naturwerksteinmechaniker/in, Steinmetz/in und Steinbildhauer/in, Textilreiniger/in:

Kreishandwerkerschaft Aachen, Heinrichsallee 72, 52062 Aachen

2.2 Schornsteinfeger/in:
Schornsteinfeger-Innung Aachen, Auf der Hüls 199, 52068 Aachen

2.3 Behälter- und Apparatebauer/-in, Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in:

Kreishandwerkerschaft Rureifel, Hauptstr. 15, 52372 Kreuzau

2.4 Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik:
Landmaschinenmechaniker-Innung für den Handwerkskammerbezirk Aachen,
Kreishandwerkerschaft Heinsberg, Nikolaus-Becker-Str. 18, 52511 Geilenkirchen

2.5 Informationselektroniker/in (Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik):

Innung für Informationstechnik, Melatener Str. 147, 52074 Aachen

2.6 Ausbaufacharbeiter/in, Beton- und Stahlbetonbauer/in, Bürokaufmann/frau, Kaufmann/frau für Büromanagement, Dachdecker/in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in, Hochbaufacharbeiter/in, Mechatroniker/in, Maurer/in, Fahrzeuglackierer/in, Straßenbauer/in, Stuckateur/in, Tiefbaufacharbeiter/in, Zerspanungsmechaniker/in, Zimmerer/in:

Handwerkskammer Aachen, Postfach 500234, 52086 Aachen

3. Prüfungen außerhalb des Handwerkskammerbezirkes

Für einzelne Berufe, für die im Kammerbezirk Aachen keine Prüfungen durchgeführt werden, gibt die Handwerkskammer Aachen Auskunft darüber, wo die Prüfungsbewerber anzumelden sind.

Anmeldeschluss und Anmeldeverfahren beachten!

Die Handwerkskammer bittet alle Ausbildungsbetriebe und deren Prüfungsteilnehmer, die Zuständigkeit der Prüfungsausschüsse und den Anmeldetermin zu beachten. **Anmeldungen nach dem 01. September 2019 können nicht mehr berücksichtigt werden**. Die Ausbildungsbetriebe werden gebeten, den Antrag auf Zulassung zur Prüfung ihrer Lehrlinge bis zum o.g. Anmeldedatum bei der zuständigen Stelle einzureichen. Eventuelle Anschriftenänderungen sollen auf dem Anmeldeformular als Änderung gekennzeichnet werden.

Aachen, im Mai 2019

Handwerkskammer Aachen

Georg Stoffels
Geschäftsführer

Große Herausforderung – große Chance

IG Metall stellt Kampagne zur Elektromobilität vor

Der Produktionsschwerpunkt E-Fahrzeuge ist für die Region eine große Chance zur Transformation. Foto: Kambiz Javadi

Aachen/Düren. Wenn es um das Thema Elektromobilität geht, gehört die Region Aachen zu den Gewinnerinnen. Der Aufbau einer Automobilproduktion aus einem Start-up der Hochschule, der zunächst allgemein belächelt wurde, ist in aller Munde.

Doch wer soll eigentlich diese Elektroautos bauen? Was bedeutet der Aufbau einer neuen Produktion für die Arbeitsplätze und die Wertschöpfung in unserer Region? Neben neuen Arbeitsplätzen in einer Zukunftsbranche fallen möglicherweise an anderer Stelle auch Arbeitsplätze weg.

Eine ganz schöne Herausforderung. Deshalb hat sich die IG Metall von Anfang an in den Prozess eingebracht und jetzt eine Kampagne vorgestellt, die speziell die Beschäftigten der neuen Branche und ihrer Zulieferer ansprechen soll.

„Viele junge Ingenieurinnen und Ingenieure, die direkt von der Hochschule kommen, hatten bislang keine Berührung mit Gewerkschaften und wissen oft gar nicht, was ihnen an Leistungen zusteht“, erläutert Daniela Jansen, Projektmanagerin E-Mobility der IG Metall Geschäftsstellen Aachen, Düren und Stolberg.

„Mit unserem Know-how in der Automobilindustrie und unseren Kontakten in den Betrieben wissen wir, dass eine positive weitere Entwicklung nur gelingt über zukunftsfähig qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, faire Bezahlung und geregelte Arbeitszeiten“, so Achim Schyns, erster Bevollmächtigter der IG Metall Aachen.

Neben der direkten Ansprache der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll eine Gesprächsreihe unter dem Motto „Innovative Gedanken zu Mobilität“ einen Blick über den Tellerrand werfen. Der bereits zum dritten Mal stattfindende Themenabend am 8. Mai im Tuchwerk Soers beschäftigte sich in Vorträgen und einer Diskussion mit der Digitalisierung industrieller Einfacharbeit in NRW, der besonderen Situation im Rheinischen Revier und der gewerkschaftlichen Einschätzung hierzu.

„Entscheidend für die Gestaltung der zukünftigen Arbeitswelt sind die besonderen Ressourcen, die unsere Beschäftigten mitbringen. Arbeit wird nicht automatisch gute Arbeit! Für die IG Metall ist sie immer auch Feld der Gestaltung, auch in Zukunftsbranchen wie der Elektromobilität“, sagt Daniela Jansen. *red*

➲ www.igmetall-nrw.de/themen/e-mobilitaet

Ökoprofit: Umweltschutz mit Gewinn

Aachen. Das Kooperationsprojekt Ökoprofit vereint in vorbildlicher Weise den ökologischen Nutzen für Umwelt und Klimaschutz mit den ökonomischen Zielen von Unternehmen. Neun Betriebe und Institutionen haben das Vorhaben nun mit einem entsprechenden Zertifikat abgeschlossen. Darunter sind: Arnoldi Zerspanungstechnik GmbH (Herzogenrath), Bürogemeinschaft Bendstraße 50-52 (Junge engineering, recosys, WertSicht GmbH, Aachen), CAE Elektronik GmbH (Stolberg), Dahmen GmbH (Alsdorf), e3D - RWTH Aachen (Aachen), EVS Euregio Verkehrsschienennetz GmbH (Stolberg), das Gebäudemanagement der Stadt Aachen, Lancom Systems GmbH (Würselen) und das Wasserwerk des Wasserversorgungszweckverbandes Perlenbach (Monschau).

Für ihre wiederholte Teilnahme am Ökoprofit sind die Firma MVG-Metallverarbeitungs-Gesellschaft (Eschweiler) und der Aachener Stadtbetrieb gewürdigt worden.

Auszeichnung

Die Auszeichnung der Betriebe und Institutionen im Alten Kurhaus nahm Michael Hermanns, Abteilungsleiter im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, gemeinsam mit den Dezernenten Dr. Markus Kremer (Stadt Aachen) und Stefan Jücker (Städteregion Aachen) vor. *red*

Rotarier als Multiplikatoren

Zahlreiche Mitglieder des Rotary Club Aachen-Frankenburg konnte der Präsident der Handwerkskammer Aachen Dieter Philipp jüngst in der Kammer begrüßen. Er stellte den Besuchern das Handwerk vor. Diese zeigten sich überrascht, wie breit aufgestellt die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ ist.

Der Rotary Club Aachen-Frankenburg zählt rund 80 Mitglieder, die den Grundsätzen von Rotary entsprechend aus verschiedenen Berufszweigen stammen, unter anderem aus den Bereichen Einzelhandel, Rechtspflege, Finanzen, Medizin, Forschung und Lehre, Kunst – und eben Handwerk. *ds*

Daten in Echtzeit

Aachen. Die operative Exzellenz in Produktionsunternehmen aller Branchen profitiert von Echtzeit-Daten und -Analysen in verschiedensten Anwendungsfällen. Bei „Praxiszirkel – Echtzeit-Produktionsmanagement heute“ am Dienstag, 4. Juni, ab 15 Uhr, laden das European 4.0 Transformation Center und Elisa Smart Factory zum Einblick und Erfahrungsaustausch anhand des Beispiels der ZF Industrieantriebe Witten und Aachener Einsatzfälle ein. Veranstaltungsort ist die International Academy im Cluster Produktionstechnik, Campus-Boulevard 30, Aachen. *red*

Anmeldung und Infos:
➲ https://praxiszirkel.e4tc.de/

JUBILARE

Wir gratulieren zum **Geburtstag**
Peter-Paul Bornheim, Mechernich-Satzvey, Lehrlingswart der Innung für das Kraftfahrzeuggewerbe Euskirchen, 65 Jahre; Hubert Kramp, Euskirchen, Ehrenobermeister der ehemaligen Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Innung Euskirchen, 80 Jahre; Prof. Dr. Herbert Limpens, Roetgen-Rott, Träger des Ehrenzeichens der Handwerkskammer Aachen, 70 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Mario-Franz-Josef Beckers, Metall, Dachdeckermeister, Erkelenz; Elmar Dohmen, Elektromaschinenbauermeister, Heinsberg; Thomas Ehrlich, Metallbauermeister, Stolberg; Rene Ehrlich, Metallbauermeister, Stolberg; Ben Frenzel, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Weilerswist; Udo Geiser, Dachdeckermeister, Heinsberg; Jürgen Hauth, Elektroinstallateurmeister, Wegberg; Jörg Holländer, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Aachen; Andreas Hütter, Elektroinstallateurmeister, Dahlem; Jakob Klosterhalfen, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Merzenich; Horst Königs, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Geilenkirchen; Myriam Lange, Friseurmeisterin, Kall; Joachim Lenzen, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Aachen; Max Wilhelm Meuffels, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Hückelhoven; Helmut Moringen, Metallbauermeister, Mechernich; Thomas Pfeifer, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Würselen; Thomas Plum, Metallbauermeister, Alsdorf; Markus Scharpmann, Metallbauermeister, Stolberg; Wolfgang Schmidt, Metallbauermeister, Würselen; Andreas Strank, Büchsenmachermeister, Baesweiler; Alexander Tholen, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Heinsberg; Frank Trippen, Metallbauermeister, Euskirchen; Hans-Peter von den Kieboom, Metallbauermeister, Übach-Palenberg;

50-jährigen Meisterjubiläum
Franz Werner Jackels, Bäckermeister, Wegberg; Gerhard Josef Clemens, Bäckermeister, Kreuzau; Josef Gillrath, Bäckermeister, Erkelenz; Peter Baum, Landmaschinenmechanikermeister, Jülich; Günter Sieben, Landmaschinenmechanikermeister, Jülich;

60-jährigen Meisterjubiläum
Heinz Herzschel, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Aachen;

25-jährigen Arbeitsjubiläum
Regigius Pinckaerts, Installateur, Miko Heizungsbau GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Herzogenrath; Werner Schmieder, Karosseriebauer bei Firma Marquis GmbH oder Rechtsvorgänger, Zülpich

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen ist Karin Jende.

☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Dresdener Str. 20, 52068 Aachen, Tel. 0241-9454-0

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Willy-Bleicher-Str. 1, 52353 Düren, Tel. 02421-81071

Generationswechsel im Mittelstand

Die Hälfte aller Inhaber schätzt den Kaufpreis ihres Unternehmens auf maximal 175.000 Euro

Frankfurt. Der anstehende Generationswechsel in Hunderttausenden Unternehmen ist und bleibt ein präsentes Thema im deutschen Mittelstand. Allein bis Ende 2020 planen die Inhaber von 227.000 kleinen und mittleren Unternehmen eine Nachfolgeregelung. Eine der schwierigsten Hürden für das Gelingen einer Unternehmensnachfolge ist dabei das Finden eines für Verkäufer und Käufer gleichermaßen akzeptablen Kaufpreises.

KfW Research hat nun erstmalig repräsentativ auf Basis des KfW-Mittelstandspanels ermittelt, wie die Preiserwartungen von Unternehmern, die ihre Firma binnen fünf Jahren in die Hände eines Nachfolgers geben wollen, aussehen.

Der durchschnittliche geschätzte Kaufpreis eines Unternehmens liegt im Jahr 2018 bei 351.000 Euro, wenn die Unternehmensnachfolge innerhalb der kommenden fünf Jahre vollzogen werden soll. Die überwiegende Anzahl der Firmen im deutschen Mittelstand ist allerdings sehr klein, acht von zehn Mittelständlern sind Kleinstunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten. Demzufolge erwartet die Hälfte aller Mittelständler einen Kaufpreis von maximal 175.000 Euro. Jeder fünfte Inhaber beurteilt den Wert des Unternehmens sogar mit maximal 50.000 Euro. Die geschätzten Kaufpreise sind im Jahresvergleich weitgehend stabil. Die Durchschnittsbewertung der Kaufpreise ist von 2017 auf 2018 um lediglich zwei Prozent gestiegen.

Im Durchschnitt über alle Nachfolgeplaner zeigt sich: Die Werteinschätzung der Inhaber entspricht knapp dem einfachen Jahresumsatz des zur Übergabe anstehenden Unternehmens. Die Nachfolgeplaner setzen im Durchschnitt etwa 90 Prozent des Umsatzes als Kaufpreis an. „Die deutschen Mittelständler schätzen den Wert ihrer Unternehmen realistisch ein, es gibt kaum Anzeichen für eine systematische Überbewertung“, sagt Dr. Michael Schwartz, Mittelstandsexperte bei KfW Research. „Häufig wird vermutet, dass Alteigentümer Emotionen und die Anstrengungen des Unternehmensaufbaus mit einpreisen. Diese sogenannte ‚Herzblutrendite‘ lässt sich in der Breite aber nicht nachweisen.“

Nachfolge im Handwerk: Die Unternehmer schätzen den Wert ihrer Betriebe meistens realistisch ein. Foto: panthermedia

Ein Blick über diese aggregierten Angaben hinweg zeigt eine große Spannbreite der angesetzten Kaufpreise, je nach Unternehmensgröße und Branche. Kleinstunternehmen weisen unterdurchschnittliche Kaufpreise auf. 43 Prozent der Inhaber in diesem Segment beziffern den derzeitigen Kaufpreis mit maximal 100.000 Euro.

Ein deutlich anderes Bild ergibt sich für Mittelständler der größten Größenklasse (50 und mehr Beschäftigte). 81 Prozent von ihnen setzen den Kaufpreis aktuell mit mindestens einer Million Euro an. Das ist nachvollziehbar, da in der Regel mit der Unternehmensgröße die Vermögenswerte eines Unternehmens ansteigen (Immobilien, Grundstücke, Maschinen, Fuhrpark, immaterielle Vermögenswerte etc.).

In der Branchensicht sticht das FuE-intensive Verarbeitende Gewerbe hervor. Auch dort sind die Kaufpreise deutlich in Richtung der höheren Klassen verschoben, ein Drittel der Unternehmer erwartet Kaufpreise von einer Million Euro oder mehr. Dagegen sind die Preise für Unternehmen des Baugewerbes im Durchschnitt am niedrigsten angesetzt, fast die Hälfte der Inhaber dieser Firmen bewertet den Kaufpreis mit maximal 100.000 Euro. Dies liegt vor allem an der im Vergleich geringen Unternehmensgröße und damit niedrigeren Vermögenswerten. *red*

➲ www.kfw.de/fokus

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig den Themen „Cabrios und Gebrauchtwagen“ sowie „CHIO Aachen“.

Immobilienmarkt: Hohe Dynamik

Berlin. Obwohl die Volkswirtschaft im vergangenen Jahr eine leichte Eintrübung verzeichnete, hat sich der Teuerungsprozess am deutschen Immobilienmarkt ungebrochen fortgesetzt. Hier und da hat sich der Preisanstieg jedoch ein wenig abgeschwächt. Dies ist das Ergebnis des neuen Marktmonitoring der vdpResearch GmbH.

Die einzelnen Objektarten betrachtet, ergeben sich dabei folgende aggregierten Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr: Ein- und Zweifamilienhäuser: 8,2 %, Eigentumswohnungen: 5,8 %, Mehrfamilienhäuser: 9,0 %, Büroimmobilien: 7,7 %, Handelsimmobilien: 1,7 %, Lager-Logistik-Immobilien: 2,5 %, gemischt genutzte Objekte: 4,4 %.

Auf dem Wohnungsmarkt ist die Dynamik der Preisentwicklung nach wie vor regional sehr unterschiedlich. Betrachtet man allein das Segment „selbst genutztes Wohneigentum“, wo die Preisentwicklung von Eigentumswohnungen und Eigenheimen zusammengefasst betrachtet wird, wurden 2018 Steigerungsraten in einer Spanne von 1,4 bis rund 11 Prozent ermittelt.

Auf die regionalen Unterschiede angesprochen, erklärt Dr. Franz Eilers von der vdpResearch: „Grundsätzlich ist die Preisentwicklung in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung zu sehen. Gleichzeitig ist eine hohe Übereinstimmung der Entwicklung der Preise und Mieten festzustellen. Allerdings kommt es zu einem asymmetrischen Verhalten. In Kreisen mit rückläufigen Einwohnerzahlen liegen die Wachstumsraten der Mieten und Preise nahe beieinander. In den stark wachsenden Kreisen und zuzugsstarken kreisfreien Städten steigen die Preise weit stärker als die Mieten.“ *red*

Aachens ausgewogener Mix

Mit intelligenten Konzepten Gewerbeflächen schaffen

Aachen. Das Aachener Unternehmensspektrum reicht vom traditionsreichen Handwerk bis zur weltweit agierenden Hochtechnologie, von klassischen Dienstleistern bis zu Produktionsbetrieben. So vielfältig diese Landschaft ist, so sind auch deren Standortansprüche unterschiedlich, wie die Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen weiß.

Expansions- oder Ansiedlungswünschen steht eine große Herausforderung entgegen: Flächenknappheit. Im zuständigen Fachbereich ist man sich bewusst, dass sich ein immer größer abzeichnendes Wachstum nur dann mit einem knappen Flächenangebot in Einklang bringen lässt, wenn intelligente Konzepte entwickelt werden.

Doch wie sehen die aus? Voraussetzung für eine erfolgreiche kommunale Wirtschaftsentwicklung ist eine ausreichende Versorgung mit Gewerbeflächen. Die effiziente Inanspruchnahme von neuen Entwicklungsgrundstücken muss einhergehen mit der Ermittlung möglicher Konversionsflächen sowie einer Nachverdichtung und Hebung von Potenzialen im Bestand. Folglich muss ein ausgewogener Mix aus Flächenneuausweisung, Revitalisierung sowie interkommunaler Zusammenarbeit geschaffen werden.

Auch gemeinschaftliche Immobilienlösungen von Unternehmen können den individuellen Bedarf reduzieren. Dass alte Industriebrachen viel Potenzial bieten, weiß man in Aachen längst. Beispiele hierfür sind das frühere Philips-Gelände oder ehemalige Arbeitgeber wie Krantz und Garbe, Lahmeyer & Co., wo heute E-Mobile produziert werden. *red*

➲ www.aachen.de/wirtschaft

INFO

Für Fragen rund um Gewerbeflächen in Aachen steht Michael Schmitz vom Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa zur Verfügung:
☎ 0241 432-7645, @ michael.schmitz@mail.aachen.de

Gewerbepark Brand: Auch Handwerker können sich hier niederlassen. Foto: Stadt Aachen

Lohnt sich: Photovoltaik aufs Dach – Sonne im Tank

Solarstrom vom eigenen Dach bringt gute Rendite. Verfügbare Fläche am besten voll ausnutzen.

Aachen. Sichere Geldanlagen mit Renditen von 3,4 Prozent? Was in der heutigen Zinssituation nahezu traumhaft klingt, ist für Solarstromanlagen durchaus realistisch. Diesen Wert hat jetzt die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin im Auftrag der Verbraucherzentrale NRW errechnet – für Anlagen mit 10 Kilowatt Nennleistung auf Einfamilienhäusern unter aktuellen Rahmenbedingungen. Kommt ein E-Auto dazu, können es demnach sogar 4,7 Prozent werden. „Für Hausbesitzer lohnt es sich auch 2019, in Photovoltaik zu investieren und die Dachfläche dabei voll auszunutzen. Konto und Klima profitieren gleichermaßen“, fasst Energieberaterin Pia Anderer von der Verbraucherzentrale NRW in Aachen zusammen.

Solarstrom vom eigenen Dach bringt gute Rendite: Verbraucherzentrale und EnergieAgentur informieren darüber am 4. Juni im Schloss Schönau in Richterich.

Foto: fotolia/reimax16 /stock.adobe.com

Profitieren

Handwerksbetriebe mit ganztägigem Stromverbrauch können sogar noch stärker profitieren. Den größten finanziellen Vorteil bietet Strom vom Dach, wenn er direkt im Gebäude verbraucht wird. Dann spart er so viel Geld ein, wie dieselbe Menge Strom aus dem Netz kosten würde. Pro Kilowattstunde sind das für Privathaushalte durchschnittlich 26 Cent. Fließt eine Kilowattstunde dagegen ins allgemeine Netz, gibt es dafür nur rund 11 Cent Einspeisevergütung. Deshalb lautet die Devise: Strom möglichst dann verbrauchen, wenn die Sonne scheint!

Info am 4. Juni

Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich organisiert im Stadtviertel in Zusammenarbeit mit der Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW und der EnergieAgentur.NRW die Sonderaktion „Photovoltaik aufs Dach – Sonne im Tank“ und lädt zu einem Informationsabend ein. Am Dienstag, 4. Juni, um 19 Uhr, werden Pia Anderer, Energieberaterin der Verbraucherzentrale NRW, und Carl Georg Graf von Buquoy, Leiter Themenfeld Photovoltaik der EnergieAgentur.NRW, im Schloss Schönau in Richterich, Schönauer Allee 20, über die Aktion informieren. Eine Anmeldung wird erbeten unter ☎ 0241 4138880.

Bis 31. Juli können erfahrene Berater für kostenlose Vor-Ort-Beratungen gebucht werden. Für Besitzer von Eigenheimen übernimmt dabei die Bezirksvertretung Aachen-Richterich 30 Euro der Beratungskosten für ein begrenztes Kontingent. (anstatt des bereits durch EU und Land NRW geförderten Kostenbeitrags von 30 Euro). Auch die EnergieAgentur.NRW nimmt in diesem Zeitraum für Mehrfamilienhäuser, Gewerbebetriebe und Unternehmen kostenlose Beratungen zur Nutzung der Photovoltaik vor.

Wer sich zur Beratung anmelden möchte oder noch Fragen hat, wendet sich an die **Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW**, AachenMünchener-Platz 6, Aachen, ☎ 0241 46 30 26 06, @ aachen.energie@verbraucherzentrale.nrw oder an die **EnergieAgentur.NRW**, ☎ 0211 866 42-276, @ eichmann@energieagentur.nrw. *red*

Bauzinsen erreichen Rekordtief

Finanzierungsexpertin: „Nicht mehr warten“

Aachen. Während die Immobilienpreise und Mieten weiter nach oben klettern, kennen die Bauzinsen im Moment nur eine Richtung: nach unten. Hauptgrund sind die deutlich rückläufigen Renditen bei zehnjährigen Bundesanleihen, die bereits Ende März zum ersten Mal seit zweieinhalb Jahren wieder in den negativen Bereich fielen und seither um die Nulllinie pendeln.

„Die Bauzinsen haben bei fünf- und 20-jähriger Zinsbindung bereits die Allzeittiefs vom Oktober 2016 egalisiert. Bei zehn- und 15-jähriger Laufzeit liegen die Zinsen im Schnitt nur noch wenige Basispunkte über ihren historischen Tiefständen“, sagt Kevin Schwarzinger vom Verbraucherportal biallo.de, das seit vielen Jahren die Zinsentwicklung analysiert.

Wer jetzt einen Kredit über 300.000 Euro mit zehnjähriger Laufzeit, 60 Prozent Beleihungsauslauf und 2,5 Prozent Anfangstilgung abschließt, zahlt im günstigsten Fall weniger als ein Prozent Effektivzinsen pro Jahr. Die monatliche Rate beträgt knapp 850 Euro. Mindestens den gleichen Betrag müssen Mieter für eine 2,5-Zimmer-Wohnung in Ballungsräumen wie München, Berlin, Hamburg oder Frankfurt aufwenden. Zum Vergleich: Vor acht Jahren hätten Verbraucher für die gleiche Kreditsumme noch durchschnittlich 4,3 Prozent Zinsen zahlen müssen. Die monatliche Belastung wäre mit 1.700 Euro doppelt so hoch gewesen.

Auf lange Zeit

Laut Biallo-Baugeld-Index wird für einen zehnjährigen Baukredit derzeit im Schnitt ein effektiver Jahreszins von 1,14 Prozent verlangt (Allzeittief: 1,06 Prozent). Bei 15-jähriger Laufzeit beträgt der Durchschnittszins 1,53 Prozent pro Jahr (Allzeittief: 1,50 Prozent). Bei 20-jähriger Zinsbindung notiert der Index bei 1,75 Prozent – exakt auf dem Allzeittief vom Oktober 2016.

Wie sollten Immobilien-Interessenten jetzt agieren? „Wer sein Lieblings-Objekt in entsprechender Lage gefunden hat, sollte angesichts der extrem niedrigen Zinsen nicht mehr warten“, meint Bianca de Bruijn, Leiterin Baufinanzierung bei der ING. Ratsam ist es auch, sich den extrem niedrigen Zins für eine möglichst lange Zeit zu sichern. Wer die gleiche Summe zum Beispiel für 15 oder 20 Jahre statt für zehn Jahre leiht, zahlt bei günstigen Anbietern nur 100 bis 200 Euro mehr im Monat. *red*

➲ www.biallo.de/baufinanzierung

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter: ➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
Laura Daniels
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags und donnerstags sind wir von 8 Uhr bis 16 Uhr, dienstags und mittwochs von 8 Uhr bis 17.30 Uhr und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

Meisterschule Friseure
3.9.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker
Sandkaulbach 17-21
52062 Aachen

Meisterschule Feinwerkmechaniker
Meisterschule Metallbauer
5.11.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

Meisterschule Elektrotechniker
Meisterschule Installateur und Heizungsbauer
19.11.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?

Rufen Sie uns an:

Laura Daniels
☎ 0241 9674-117
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Tischler Two in One
Start: 8.7.2019 | 820 U-Std
VZ | 4.900 Euro

Friseure
Start: 16.7.2019 | 430 U-Std
VZ | 3.710 Euro

Elektrotechniker
Start: 2.9.2019 | 1.270 U-Std
VZ | 7.150 Euro

Elektrotechniker
Start: 3.9.2019 | 1.270 U-Std
TZ | 7.150 Euro

Friseure
Start: 2.9.2019 | 430 U-Std
TZ | 3.710 Euro

Dachdecker
Start: 2.9.2019 | 1.063 U-Std
VZ | 6.350 Euro

Dachdecker für Zimmerermeister
Start: 2.9.2019 | 940 U-Std
VZ | 4.500 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Start: 23.9.2019 | 470 U-Std
VZ | 3.110 Euro

Maler und Lackierer
Start: 7.10.2019 | 910 U-Std
VZ | 6.100 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 7.10.2019 | 1.040 U-Std
VZ | 6.200 Euro

Stuckateur
Start: 7.10.2019 | 1.030 U-Std
VZ | 6.800 Euro

Zimmerer
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std
VZ | 6.150 Euro

Straßenbauer
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std
VZ | 6.850 Euro

Tischler
Start: 4.11.2019 | 975 U-Std
VZ | 6.150 Euro

Fahrzeuglackierer
Start: 5.1.2020 | 790 U-Std
TZ | 6.210 Euro

Friseur
Start: 7.1.2020 | 430 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 3.3.2020 | 1.200 U-Std
TZ | 7.550 Euro

Metallbauer
Start: 18.5.2020 | 850 U-Std
VZ | 6.180 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 17.8.2020 | 1.200 U-Std
VZ | 7.550 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: 18.8.2020 | 850 U-Std
TZ | 6.180 Euro

Metallbauer
Start: 18.8.2020 | 850 U-Std
TZ | 6.180 Euro

Lehrgänge

Elektrotechnik
Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima - Nachschulung
Start: 24.5.2019 | 12 U-Std
TZ | 235 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 20.9.2019 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
Start: 29.8.2019 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 31.8.2019 | 6 U-Std
TZ | 255 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 3.9.2019 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis
Start: 13.9.2019 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima - Nachschulung
Start: 11.10.2019 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 9.11.2019 | 6 U-Std
TZ | 255 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 12.11.2019 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis
Start: 22.11.2019 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 29.11.2019 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima – Nachschulung
Start: 13.12.2019 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Elektrotechnik Praxis 1. Teil
Start: 24.5.2019 | 20 U-Std
TZ | 315 Euro

Elektrotechnik Theorie 2. Teil
Start: 18.10.2019 | 40 U-Std
TZ | 315 Euro

Elektrotechnik Praxis 2. Teil
Start: 22.11.2019 | 40 U-Std
TZ | 399 Euro

Baubereich
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 14.5.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 15.10.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 14.11.2019 | 8 U-Std
TZ | 220 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 26.11.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 7.9.2019 | 12 U-Std
VZ | 95 Euro

Schmieden für Anfänger
Start: 5.10.2019 | 24 U-Std
VZ | 245 Euro

Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 9.11.2019 | 12 U-Std
VZ | 95 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Metallbauer Praxis
Start: 23.11.2019 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung für Diesel-PKW , Diesel-LKW oder Otto-Motor)
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

Fachkundiger für Arbeiten an hochvolteigensicheren Systemen
Start: 18.6.2019 | 18 U-Std
VZ | 468 Euro

Umgang mit Airbags und Gurtstraffern
Start: 26.6.2019 | 9 U-Std
VZ | 201 Euro

Umgang mit Airbags und Gurtstraffern
Start: 10.9.2019 | 9 U-Std
VZ | 201 Euro

Fachkundiger für Arbeiten an hochvolteigensicheren Systemen
Start: 30.9.2019 | 18 U-Std
VZ | 468 Euro

Umgang mit Airbags und Gurtstraffern
Start: 26.11.2019 | 9 U-Std
VZ | 201 Euro

PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
Teil 1 + Teil 2 Praxis
Start: 18.5.2019 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

Teil 1 + Teil 2 Praxis
Start: 22.6.2019 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

PvfL: Karosseriebauer-Handwerk
Praxis
Start: 15.6.2019 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

Praxis
Start: 7.12.2019 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer, ☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen.

Es berät Sie:

Rolf Willenbacher, ☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Fachfrau/-mann für kaufm. Betriebsführung (HwO)
Start: 8.7.2019 | 310 U-Std
VZ | 1.470 Euro

Fachfrau/-mann für kaufm. Betriebsführung (HwO)
Start: 31.8.2019 | 310 U-Std
VZ | 1.470 Euro

Fachfrau/-mann für kaufm. Betriebsführung (HwO)
Start: 31.8.2019 | 310 U-Std
TZ | 1.470 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 2.9.2019 | 580 U-Std + Hausarbeit
VZ | 4.290 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 2.9.2019 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.290 Euro

Kommunikatios- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 31.8.2019 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes, ☎ 0241 9674-230

Designstudium für Handwerker
Two in one – Handwerksdesign und Unternehmensführung
Start: 26.8.2019 | 3.200 U-Std
VZ | 380 Euro/Monat

Es berät Sie:
Birgit Krickel, ☎ 02407 9089-132

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.

Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Aachen

Augenoptiker: **VIU Deutschland GmbH**, Krämerstr. 2, 52062 Aachen; ***Chirurgiemechaniker:*** **Wolfgang Alt**, Händelstr. 10, 52531 Übach-Palenberg; ***Dachdecker:*** **Sebastian Möhrer**, Dachdeckermeister, Herhahn 24, 53937 Schleiden; **Werner Müller**, Dachdeckermeister, Lagerstr. 6 a, 52385 Nideggen; **Maximilian Worm**, Dachdeckermeister, Geilenkirchener Str. 26, 52477 Alsdorf; ***Elektrotechniker:*** **Elektro Demirci GmbH**, Broicher Str. 56, 52477 Alsdorf; **Thomas Haltenhof**, Elektroinstallateurmeister, Kleinbendchen 8, 53902 Bad Münstereifel; **Karl-Heinz Häußler**, Aachener Str. 83-85, 52146 Würselen; **Michael Hünnekes**, Elektrotechnikermeister, Lindweilerstr. 15, 53945 Blankenheim; **Jürgen Mittendorff**, Mühlenstr. 7, 52385 Nideggen; **Safari GmbH & Co. KG**, Severinstr. 116, 52080 Aachen; **Oliver Wessels**, Kirchstr. 12, 52379 Langerwehe; ***Fleischer:*** **Philipp Hufschlag**, Fleischermeister, Bahnstr. 14, 53894 Mechernich; ***Friseur:*** **Simona-Daniela Bejinar**, Arnoldsweilerstr. 31, 52351 Düren; **Suada Bytyqi**, Marienstr. 11-13, 52249 Eschweiler; **Emin Kaya**, Südstr. 126, 52134 Herzogenrath; **Karwan Hussein Mohammed Mohammed**, Hochstr. 38-40, 53879 Euskirchen; **Nicole Pluta**, Friseurmeisterin, Kessenicher Str. 43, 53879 Euskirchen; **Ulrike Stöcker**, Friseurmeisterin, Broisterdstr. 10, 52382 Niederzier; ***Kälteanlagenbauer:*** **Viktor Aschenbrenner**, Kälteanlagenbauermeister, An den Sonnengärten 89, 52388 Nörvenich; ***Kraftfahrzeugtechniker:*** **Freudenberger Autoglas GmbH**, Elsassstr. 131-135, 52068 Aachen; **KFZ Ruhrig UG (haftungsbeschränkt)**, Am alten Kaninsberg 12, 52146 Würselen; **Carsten Schmitz**, Kfz.-Technikermeister, In den Benden 12, 52379 Langerwehe; ***Maler und Lackierer:*** **Osman Akcay**, Löffelstr. 4, 52499 Baesweiler; **Guido Kals**, Hauptstr. 113, 52477 Alsdorf; **Agim Ramadani**, Römerstr. 27, 52064 Aachen; **Nicole Schneider**, Maler- und Lackierermeisterin, Jahnstr. 45, 52511 Geilenkirchen; ***Maurer und Betonbauer:*** **Kubilay Kayhan**, Blumenstr. 26, 52531 Übach-Palenberg; ***Metallbauer:*** **Mario Schmitz**, David-Hansemann-Str. 20, 52531 Übach-Palenberg; **Nico Schmitz**, Metallbauermeister, Am Kallweg 3, 52385 Nideggen; **Peter Wins**, Metallbauermeister, Niederzierer Str. 80, 52382 Niederzier; ***Schornsteinfeger:*** **Mark Hoffmann**, Schornsteinfegermeister, Aachener Str. 1 a, 52531 Übach-Palenberg; **André Schiffer,** Schornsteinfegermeister, Neustr. 9, 53909 Zülpich; ***Straßenbauer:*** **speedNETwork GmbH**, Blasiusstr. 24, 52511 Geilenkirchen; ***Stuckateur:*** **Borhan Can**, Josef-Schregel-Str. 11, 52349 Düren; ***Zahntechniker:*** **Arpad Kovacs**, Zahntechnikermeister, Kessenicher Str. 116 a, 53879 Euskirchen; ***Zimmerer:*** **Ludwig Clever**, Weststr. 7, 52074 Aachen;(**)

Zulassungsfreie Handwerke

Estrichleger: **Richard Borgens**, Im Buschfeld 5, 52382 Niederzier; ***Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:*** **Sabri Baliu**, Josef-Schregel-Str. 51, 52349 Düren; **Damian Robert Bejenkowski**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Maciej Mariusz Buczkowski**, Bahnhofstr. 4, 52477 Alsdorf; **Mateusz Cywinski**, Trierer Str. 528, 52078 Aachen; **Alexander Fink**, Holzheimer Str. 38, 53894 Mechernich; **Ingo Gardlowski**, Südring 47, 52477 Alsdorf; **Daniel Tomasz Jablonka**, Schäfersgraben 3, 52372 Kreuzau; **Mateusz Rafal Kaczmarczyk**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Grzegorz Marek Kozimor**, Monschauer Str. 130, 52355 Düren; **Ireneusz Pawel Krzak**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Dariusz Kucharski**, Schäfersgraben 3, 52372 Kreuzau; **Borislav Naydenov**, Am alten Kaninsberg 10, 52146 Würselen; **Patryk Mateusz Probala**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Devrim Serez**, Stollmannstr. 3, 53879 Euskirchen; **Rafal Szulc**, Auf dem Hoppenkamp 16, 41849 Wassenberg; **Dimitri Zelenyi**, Von-Coels-Str. 220, 52080 Aachen; ***Fotograf:*** **Kheira Cherif**, Birkenweg 3, 53937 Schleiden; **Thi Thu Thuy Dao**, Rütger-von-Scheven-Str. 64, 52349 Düren; **Mirza Köksoy**, Kirchenbusch 8, 41849 Wassenberg; **Sascha Mohr**, Zeppelinstr. 67, 52068 Aachen; **Ralf Müllenmeister**, Am Buchenwald 10, 52249 Eschweiler; **Dietmar Reichenbach**, Karlstr. 14, 53879 Euskirchen; **Delaram Saberi Jafari**, Bischofstr. 3, 52068 Aachen; **Alexis Schartmann-Koch**, Rommelweg 32, 52159 Roetgen; **Julia Schiffers**, Benediktinerstr. 12, 52066 Aachen; **Vision Eins UG (haftungsbeschränkt)**, Trierer Str. 368 c, 52078 Aachen; ***Gebäudereiniger:*** **Frank Josef Beißel**, Von-Coels-Str. 446 d, 52080 Aachen; **Bicarblasting UG (haftungsbeschränkt)**, Heistardstr. 56, 53894 Mechernich; **Daniela Bode**, Vetschauer Weg 45, 52072 Aachen; **Maria Katharina Dombrowa**, Herzogenrather Weg 7, 52499 Baesweiler; **Ahmed El Massaoudi**, Gregor-Mendel-Str. 21, 53881 Euskirchen; **Patrick Glaser**, Rheinertstr. 24, 52525 Heinsberg; **Edwin Grala**, Auf dem Plan 1, 53894 Mechernich; **Krankenhaus Düren Service GmbH**, Roonstr. 30, 52351 Düren; **Gabriele Oidtmann-Bohnen**, Obernburger Str. 2, 52525 Heinsberg; **Norbert Michael Ollig**, Hochbrücker Str. 32, 52525 Heinsberg; **Jennifer Sendler**, Friedenau 5 a, 52372 Kreuzau; **Benedict Slupkowski u. Domenic Slupkowski**, Am Hagelkreuz 7, 52355 Düren; **Karo Stoffels**, Hochstr. 53, 52525 Heinsberg; **Michael Sures**, Weinberg 44, 52399 Merzenich; ***Parkettleger:*** **Thomas Josef Deja**, Stephanusstr. 13, 41836 Hückelhoven; ***Raumausstatter:*** **Viktor Binder**, Alte Landstr. 83, 53881 Euskirchen; **Angelo Filipe Brandao Barbosa**, Unterbrucher Str. 42, 52525 Heinsberg; **Mohammad Mohammad**, Beginenstr. 28, 52062 Aachen; **Marc Moss**, Zum Struffelt 10 a, 52159 Roetgen; **Gonzalo Ruiz Garcia**, Prämienstr. 192, 52223 Stolberg; **Valeri Schmidt**, Schafhausener Str. 81 a, 52525 Heinsberg; **Sebastian Vey**, Anno-Santo-Str. 14, 53945 Blankenheim; ***Sattler und Feintäschner:*** **Svenja Hoffmann**, Messeweg 57, 52156 Monschau; ***Schilder- und Lichtreklamehersteller:*** **Ghazi-Michael Ayed**, Banker Str. 27, 52134 Herzogenrath; **Tolga Erisoglu**, Adalbertsteinweg 22, 52070 Aachen; **Lukas Genter**, Krämerstr. 8, 52152 Simmerath; ***Zupfinstrumentenmacher:*** **Rolf Kloubert**, Oststr. 64, 52146 Würselen;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Iman Ahmad**, Josef-Schregel-Str. 2-4, 52349 Düren; ***Ausführung einfacher Schuhreparaturen:*** **Ismail Berg**, Schumanstr. 4, 52146 Würselen; ***Bestattungsgewerbe:*** **Hamit Halili**, Dürener Str. 13, 52428 Jülich; ***Bodenleger:*** **Suthasini Gnaneswaralingam**, Rütger-von-Scheven-Str. 86, 52349 Düren; **Milorad Mitrovic**, Elsassstr. 71, 52068 Aachen; **Christian Rolf Spoden**, Rüdesheimer Ring 115, 53879 Euskirchen; **Willibert Weber u. Oksana Winter**, Schulstr. 25, 52428 Jülich; ***Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):*** **Alexandru Gavrila**, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler; **Peter Anton Holten**, Erkelenzer Str. 75, 52525 Heinsberg; **IFM Gebäude- und Fahrzeugdienstleistungen e.K.**, Theodor-Heuss-Str. 6, 52399 Merzenich; **Armin Meyer**, Hochstr. 21, 52511 Geilenkirchen; **Eleni Patereskou**, Aachener Str. 68, 52477 Alsdorf; **Georghe Iulian Radulescu**, Gut-Knapp-Str. 19, 52080 Aachen; **Alexander Rudolf**, Karl-Theodor-Str. 15, 52499 Baesweiler; **Samuel Rusti**, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler; **Adrian Sasin**, Händelstr. 26, 52134 Herzogenrath; **Heiko Winand Schömer**, Hauptstr. 16, 52146 Würselen; ***Eisenflechter:*** **Daniel Gudlin**, Industriestr. 46, 52457 Aldenhoven; ***Fahrzeugverwerter:*** **Walid Yassine**, Virginiastr. 37, 53894 Mechernich; ***Holz- und Bautenschutzgewerbe:*** **Jürgen Bermes**, Im Hahn 11, 52224 Stolberg; **Alberto Castrilli**, Bergrather Str. 2, 52249 Eschweiler; **Tolga Karabulut**, Reichsweg 68, 52068 Aachen; **Maximilian Kast**, Rosenweg 2, 41849 Wassenberg; **Thorsten Heinz Jakob Spicher**, Eichenstr. 3, 52146 Würselen; ***Kabelverleger im Hochbau:*** **Siarhei Steinhauer**, In den Alzen 3, 53945 Blankenheim; ***Kosmetiker:*** **Tsastsetseg Baldai**, Rathausstr. 85, 52222 Stolberg; **Nina Bartels**, Birkenstr. 19, 52134 Herzogenrath; **Beauty-Zone UG (haftungsbeschränkt)**, Adalbertsteinweg 26, 52070 Aachen; **Natalie Bersch**, Hermann-Josef-Claeßen-Str. 71, 52538 Gangelt; **Janina Boden**, Am Plan 6, 53937 Schleiden; **Alessio Leonardo Boi**, Elsaßstr. 42, 52068 Aachen; **Karina Dorothea Bollmann**, Horchheimer Str. 7, 53881 Euskirchen; **Christina Elisabeth Czaplejewicz**, Am Bauerskamp 9, 52499 Baesweiler; **Hanan El Khouri**, Charlottenstr. 14, 52070 Aachen; **Ewa Maria Feike**, In der Comme 4, 53881 Euskirchen; **Carina Focker**, Hickeswinkel 62, 52525 Heinsberg; **Julia Franck**, Apolloniastr. 161, 52080 Aachen; **Sabine Maria Graß**, Heerstr. 38, 52441 Linnich; **Sumaya Hamie**, Ilbertzstr. 13 a, 52525 Heinsberg; **Firozeh Hosseinzadegan**, Krefelder Str. 121, 52070 Aachen; **Stefanie Hünerbein**, Neusser Str. 28, 52353 Düren; **Vanessa Huppertz**, Trierer Str. 66, 53937 Schleiden; **Meryem Karabulut**, Düppelstr. 27, 52068 Aachen; **Elena Kiricenko**, Berresheimring 6 c, 41836 Hückelhoven; **Esra Köksoy**, Kirchenbusch 8, 41849 Wassenberg; **Ewelina Monika Langner**, Bismarckstr. 80, 52066 Aachen; **Eva-Maria Milkowski**, Scherpenseeler Str. 37, 52249 Eschweiler; **Quang Phan Ngoc**, Siederstr. 1, 52062 Aachen; **Janine Philippen**, Mittelstr. 13, 52445 Titz; **Nunzia Priolo**, Mittelstr. 26, 52249 Eschweiler; **Katharina Pütz**, Euskirchener Str. 50, 53947 Nettersheim; **Vassilina Vasilevna Rosin**, Stettiner Str. 17, 53879 Euskirchen; **Anna Schlüsener**, Waldfeuchter Str. 99, 52525 Heinsberg; **Nadine Weingarten**, Talstr. 5, 53919 Weilerswist; ***Metallschleifer und Metallpolierer:*** **Stephan Pohl**, Neuhaus 14, 53940 Hellenthal; ***Speiseeishersteller:*** **Dako Gnjato**, Boxgraben 72, 52064 Aachen; **La Sesta UG (haftungsbeschränkt)**, Rathausplatz 17, 52531 Übach-Palenberg;

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Bäcker: **Fuchs-Brot GmbH**, Nideggener Str. 120, 52349 Düren; ***Dachdecker:*** **Kindler Bedachungen GmbH**, Marienstr. 76, 41844 Wegberg; ***Elektrotechniker:*** **Sebastian Arendt u. Dominik Groth**, Am Rollefer Berg 55, 52078 Aachen; **Hans-Joachim Kauert**, Elektroinstallateurmeister, Hamicher Weg 11, 52224 Stolberg; **Scirotech GmbH**, Krantzstr. 7, 52070 Aachen; ***Fleischer:*** **Anita Hufschlag, Christiane Hufschlag u. Philipp Hufschlag**, Bahnstr. 14, 53894 Mechernich; **Heinz Plum**, Fleischermeister, Kirchstr. 7, 52511 Geilenkirchen; ***Friseur:*** **Eloy Comino Aydin u. Joffrey Wolff**, Markt 23, 52062 Aachen; **Michael Dietzsch**, Friseurmeister, Breite Str. 80, 52499 Baesweiler; **Stella Guiseppa Jülich-Arancio**, Oberburg 7, 53894 Mechernich; **Müjgan Fitnat Kösemek**, Kaiserstr. 100, 52146 Würselen; **Lena Schlee-Poll**, Friseurmeisterin, Oberstr. 15, 52249 Eschweiler; **Wynand van Zyl**, Kölner Str. 62, 53894 Mechernich; **Gertrud Vigier**, Friseurmeisterin, Reuleauxstr. 1 a, 52249 Eschweiler; **Jasmin Wenson**, Friseurmeisterin, Willibrordstr. 21, 52146 Würselen; ***Informationstechniker:*** **Tim Jaspers**, Hauptstr. 18, 41836 Hückelhoven; **Marcin Pawlikowski**, Nekesstr. 17, 52074 Aachen; ***Installateur und Heizungsbauer:*** **Heinz-Josef Gerhards**, Oberstr. 31, 52538 Gangelt; **Simon Krings**, Hastenrather Str. 47, 52222 Stolberg; ***Kälteanlagenbauer:*** **Michael Dorr**, Kälteanlagenbauermeister, Klosterstr. 82, 52146 Würselen; **Martin Richard Weiß**, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Düttling 22, 53909 Zülpich; ***Karosserie- und Fahrzeugbauer:*** **Marcel Hansen u. Bernd Ulrich Schnur**, An der Vogelrute 45-47, 53879 Euskirchen; ***Konditor:*** **Bäckerei Vogel UG (haftungsbeschränkt)**, Wilhelm-Röntgen-Str. 9, 52499 Baesweiler; ***Kraftfahrzeugtechniker:*** **Autohaus Kuckartz GmbH & CO. KG**, Dresdener Str. 20, 52068 Aachen; **Friedhelm Hörnchen**, Talsperrenstr. 15, 53937 Schleiden; ***Maler und Lackierer:*** **Ralf Beyers**, Maler- u. Lackierermeister, Heidestr. 28, 52538 Selfkant; **Julia Jaeger**, Monschauer Landstr. 159, 52355 Düren; **Joachim Koch**, Maler- u. Lackierermeister, Schnorrenberger Allee 19, 53909 Zülpich; **Claus Kuckartz**, Am Nordhang 45, 52538 Selfkant; **Marcel Riedelbauch**, Maler- u. Lackierermeister, Im Straßer Feld 13, 52134 Herzogenrath; **Guido Jürgen Skubski**, Maler u. Lackierermeister, Auf dem Brand 5, 53919 Weilerswist; ***Maurer und Betonbauer:*** **Yves-Domenic Nolte**, Maurer- u. Betonbauermeister, Am Kaiserstein 5, 41836 Hückelhoven; **Diethard Schwinning**, Oberwichterichstr. 24 d, 53881 Euskirchen; **SZ-Beckers Bauunternehmung GmbH Hoch- u. Tiefbau**, Nikolaus-Claessens-Str. 13, 52525 Heinsberg; ***Metallbauer:*** **Johannes Claaßen**, Metallbauermeister, Willi-Bleicher-Str. 35, 52353 Düren; **Michael Volkmer**, Laurentiusstr. 5, 52224 Stolberg; **Alexander Wicke u. Danny Dos Santos Vieira**, Kasparsweide 11, 41849 Wassenberg; ***Schornsteinfeger:*** **Heinz Jendges**, Schornsteinfegermeister, Reifeld 19, 52477 Alsdorf; **Heinrich Pala**, Schornsteinfegermeister, Carolus-Magnus-Allee 34, 52531 Übach-Palenberg; **Christoph Weres**, Schornsteinfegermeister, Pappelweg 19, 41849 Wassenberg; ***Tischler:*** **Sascha Gacek**, Tischlermeister, Am Mersheimer Graben 1, 52391 Vettweiß; **Viktor Lau**, Tischlermeister, Max-Planck-Str. 8, 52353 Düren; ***Zweiradmechaniker:*** **Jakob-Gerd Cleven**, Am Stern 3, 41849 Wassenberg;

Zulassungsfreie Handwerke

Behälter- und Apparatebauer: **F.A. Neuman Anlagentechnik GmbH**, Stich 2, 52249 Eschweiler; ***Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:*** **Christian Barbieru**, Am alten Kaninsberg 10, 52146 Würselen; **Andrzej Barzyk u. Pawel Cichon**, Prämienstr. 29, 52428 Jülich; **Albiyan Borisov**, Diemstr. 16, 53881 Euskirchen; **Burkhard Brunen**, Kielwegstr. 9, 41836 Hückelhoven; **Ionut-Mihai Draghiciu**, Klapperstr. 17, 52353 Düren; **Artur Ryszard Fiolna**, Linnicher Str. 74, 52445 Titz; **Pawel Wieslaw Grygo**, Bourscheidtstr. 60, 52249 Eschweiler; **Slawomir Lukasz Hirsch**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Rene Kauhl**, Linderner Str. 66, 52511 Geilenkirchen; **Mustafa Kufaci**, Alte Jülicher Str. 24, 52353 Düren; **Zvjezden Majstorovic**, Nordstr. 11, 53902 Bad Münstereifel; **Zbigniew Jozef Olszowski**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Karol Pankowiak**, Effertzgasse 49, 52353 Düren; **Grzegorz Marek Pekala**, Am Bach 10, 41849 Wassenberg; **Kamil Przykota**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Jacek Jerzy Szkudlarek**, Lohmühle 9 a, 53894 Mechernich; **Dariusz Wojciech Wielganowicz**, Goethestr. 31, 41836 Hückelhoven; ***Fotograf:*** **Alexander Helser u. Waldemar Matthies**, Hans-Zens-Str. 12, 52372 Kreuzau; **Elisa Franziska Radek**, Unterste Gasse 11, 53902 Bad Münstereifel; ***Gebäudereiniger:*** **Nelu Catalin Chirica**, Isarstr. 1, 53879 Euskirchen; **Sylwia Chmielecka**, Augustastr. 61, 52070 Aachen; **DIJWS Dienstleistungen GmbH**, Laufenstr. 82, 52156 Monschau; **Wilhelm Michael Fröschen**, Rurstr. 4, 52441 Linnich; **Martina Herbst**, Gebäudereinigermeisterin, Rolandstr. 79, 52134 Herzogenrath; **ISS Direkt GmbH**, Bahnhofplatz Hauptbahnhof 0, 52064 Aachen; **Mhd Bashar Kashour**, Josef-Nacken-Weg 3, 52249 Eschweiler; **MBE Reinigung UG (haftungsbeschränkt)** Karlstr. 28, 52353 Düren; **Frantisek Neubauer**, Scheibenstr. 35, 52070 Aachen; **NIBIRU GmbH**, Sandbleckden 20, 52525 Heinsberg; **Ilona Maria Schulze**, Palandstr. 102, 41836 Hückelhoven; ***Glasveredler:*** **Christoph Bohling**, Klosterpfad 22, 53881 Euskirchen; ***Holzbildhauer:*** **Rudolf Hilgers**, Holzbildhauermeister, Birkenweg 6, 52152 Simmerath; ***Keramiker:*** **Anja Spittler**, Schavener Weg 13, 53894 Mechernich; ***Maßschneider:*** **Maryam Arabzadeh Hossaini**, Minoritenstr. 10, 52062 Aachen; **Judith Theisen**, Am Wehrturm 9, 41849 Wassenberg; ***Parkettleger:*** **Gerardo Folchitto**, Spielstr. 11, 53947 Nettersheim; ***Raumausstatter:*** **Fabian Maksymilian Botor,** Dahmengraben 19, 52062 Aachen; **IFM Gebäude- und Fahrzeugdienstleistungen e.K.**, Theodor-Heuss-Str. 6, 52399 Merzenich; **Irina Kalitschawa-Reimann**, Löffelstr. 5, 52441 Linnich; **Andrej Nekrasov**, Am Wehr 50, 52355 Düren; **Heiko Schlößer**, Keldenicher Str. 5, 53925 Kall; **Ryszard Waliczek**, Walnußweg 6, 53894 Mechernich;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Johann Wilhelm Bergstein**, Damen- u. Herrenschneidermeister, Kirchgäßchen 7, 52477 Alsdorf; ***Bodenleger:*** **Thomas Buchholz**, Kölner Str. 49, 41812 Erkelenz; **Linden Carpet Service UG (haftungsbeschränkt),** Steinfelder Str. 12, 53925 Kall; **Dominik Krzysztof Maciejczak**, Oidtweilerweg 72, 52477 Alsdorf; **Hans-Günter Reinders**, Große Heide 11, 53919 Weilerswist; **Josef Harald Schwanitz**, Geschwister-Burch-Str. 16, 53881 Euskirchen; **Juri Steinbach**, Im Höstert 21, 53881 Euskirchen; ***Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):*** **Ismail Asil**, Quellstr. 115, 52249 Eschweiler; **Dimitrios Bacharidis**, Aachener Str. 68, 52477 Alsdorf; **Abdeslam El Bourakkadi Soussi**, Am Bergamt 26, 52249 Eschweiler; **Dariusz Grabowski**, Gerhart-Hauptmann-Weg 20, 52531 Übach-Palenberg; **IBS Bautechnik d.o.o.**, Adenauer Str. 20, 52146 Würselen; **Achim Kleb**, Großkölnstr. 92, 52062 Aachen; **Harald Mießeler**, Kallmuther Str. 6, 53894 Mechernich; **Thomas Karl Müller**, Hammergasse 17, 52393 Hürtgenwald; **Gerd Naumann**, Kuhlertstr. 63, 52525 Heinsberg; **Ovidiu-Cristian Pirvu**, Zülpicher Str. 33, 52349 Düren; **Marcel Schier**, Goebenstr. 53, 52351 Düren; **Stefan Thomas**, Oppenhoffallee 173, 52066 Aachen; **Branislav Tovilovic**, Arloffer Weg 19, 53902 Bad Münstereifel; ***Eisenflechter:*** **Gheorghe Grad Florin-Alexandru Tansan u. Aurel-Gicu Mihaila**, Elsassstr. 63, 52068 Aachen; ***Holz- und Bautenschutzgewerbe:*** **Thomas Richard Enge**, In den Heimgärten 41, 52066 Aachen; **Hans-Joachim Exner**, Kleinend 13, 41812 Erkelenz; **Wilhelm Kau**, An der Kirche 1, 53909 Zülpich; **Ali Imran Köse**, Aachener Str. 29, 52249 Eschweiler; **Thomas Karsten Neumann**, Elster Str. 3, 53909 Zülpich; Kosmetiker: **Hien Buiová**, Blondelstr. 34-36, 52062 Aachen; **Ute Classen**, Am Sandberg 8 a, 52372 Kreuzau; **Gabriella Csiki**, Weststr. 39, 52134 Herzogenrath; **Filiz Erdemir**, Zedernstr. 8, 53919 Weilerswist; **Khadija Fandala**, Neustr. 42, 52066 Aachen; **Charlett Feit**, Kölnstr. 67, 52351 Düren; **Snejanna Galanina**, Blasiusstr. 7, 52511 Geilenkirchen; **Ümmühan Özen**, An Romersmühle 2, 41836 Hückelhoven; **Hüseyin Recberlik**, Alt-Haarener Str. 301, 52080 Aachen; **Kathrin Schleining**, Merksteiner Str. 24, 52531 Übach-Palenberg; **Anastasiya Sorotska**, Gleiwitzer Str. 6, 52078 Aachen; **Iryna Tauchert**, Roermonder Str. 142, 52531 Übach-Palenberg; ***Maskenbildner:*** **Silvia Barthelmeß**, Geilenkirchener Str. 13, 52134 Herzogenrath; ***Metallschleifer und Metallpolierer:*** **Felgen-Chic UG (haftungsbeschränkt)**, Engelsweidchen 30, 52372 Kreuzau; ***Speiseeishersteller:*** **Amanda Maria De Morais Soares**, Mahrstr. 31, 52441 Linnich; ***Theaterkostümnäher:*** **Sabrina Görg**, Warmweiherstr. 52, 52066 Aachen;

HANDWERKSKAMMER AACHEN: VOLLVERSAMMLUNG

Gemäß § 11 der Satzung der Handwerkskammer Aachen wird hierdurch die erste ordentliche Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen im Jahre 2019 auf Dienstag, 21. Mai 2019, 10.30 Uhr, nach Aachen, Krönungssaal des Aachener Rathauses, Markt, Aachen, einberufen.

TAGESORDNUNG

I. Repräsentativer Teil im Krönungssaal

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Festansprache von Rolf-Dieter Krause, ehemaliger Leiter des ARD-Studios Brüssel, zum Thema „Europa vor der Wahl“
3. „Die Lage des Handwerks in der Aachener Region“ – Präsident Dieter Philipp

II. Arbeitssitzung in der Handwerkskammer Aachen

4. Einführung in die Arbeitssitzung und Genehmigungder Niederschrift über die Vollversammlung am 14.11.2018
5. Bericht über das Geschäftsjahr 2018 der Handwerkskammer Aachen
6. Abschluss des Rechnungsjahres 2018
   a) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die Prüfung des Jahresabschlusses 2018
   b) Abnahme der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2018
   c) Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben für das Rechnungsjahr 2018
   d) Beschluss über das Vermögensverzeichnis 2018
7. Entlastung des Vorstandes
8. Beschluss über die Änderung der Satzung der Handwerkskammer Aachen
9. Sachstand zum Neubau eines Internates am BGZ Simmerath
10. Einrichtung eines Bauausschusses für den Internatsneubau
11. Bericht über die Tätigkeit des Berufsbildungsausschusses
12. Beschlussfassung über Berufsbildungsregelungen:
    a) Überbetriebliche Unterweisung im Ausbildungsberuf Maler und Lackierer/-in
    b) Überbetriebliche Unterweisung in den Ausbildungsberufen Bäcker/-in, Bäckerei- Fachverkäufer/-in, Konditor/-in
    c) Überbetriebliche Unterweisung in den Ausbildungsberufen Feinwerkmechaniker/-in; Zerspanungsmechaniker/-in
    d) Überbetriebliche Unterweisung und Prüfungszuständigkeit im Ausbildungsberuf Fotograf/-in
    e) Änderung der Richtlinie zur Führung von Berichtsheften
    f) Nachberufung von Mitgliedern in Prüfungsausschüsse
    g) Neuberufung der Gesellenprüfungsausschüsse der Handwerkskammer Aachen
13. Sie fragen – wir antworten

Aachen, 2. Mai 2019 — Handwerkskammer Aachen

Philipp, Präsident — Deckers, Hauptgeschäftsführer

Einfach machen – wählen gehen!

Handwerk macht deutlich, wie wichtig es ist, am 26. Mai zu wählen

Fotos: HWK Aachen, Christiane Chmel, Gudrun Bertram, Frank Erpinar, Fotolia

Kammerbezirk. Anders als in früheren Jahren sind die Mehrheiten im Europäischen Parlament wackelig. Dass die stärkste Fraktion den Kommissionspräsidenten stellt, ist diesmal nicht ausgemacht. Jede Stimme zählt. Deswegen rufen die Handwerksorganisationen in NRW mit dem Slogan „Einfach machen – wählen gehen!“ zur Stimmabgabe auf.

Am 26. Mai zur Europawahl zu gehen, hält der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) für äußerst wichtig, um ein freies und sicheres Europa zu bewahren. Die gemeinsamen Anstrengungen innerhalb der EU, zum Beispiel für Fachkräftesicherung, Innovationskraft und faire Wettbewerbsbedingungen zu sorgen, nützten auch dem Handwerk in Deutschland.

Selbst wenn oft zu Recht auf das Bürokratiemonster Brüssel geschimpft werde, müsse man sich immer wieder vor Augen halten, was die EU für rund 500 Millionen Bürger bedeute, sagt ZVDH-Hauptgeschäftsführer Ulrich Marx und fährt fort: „Die EU ist der größte Wirtschaftsraum der Welt, und mit durchschnittlich 30.000 Euro Pro-Kopf-Einkommen zählt unser Lebensstandard zu den höchsten weltweit. Deutsche Unternehmen exportieren Waren im Gesamtwert von rund 780 Milliarden Euro in die übrigen Mitgliedsstaaten. Abgesehen davon steht die EU für politische Stabilität, gemeinsame Werte und Freiheit: Auch davon profitieren unsere Handwerksbetriebe. Und zum Thema Bürokratie sei angemerkt: Wir sind derzeit mit 96 Sitzen im EU-Parlament bestens vertreten. Gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks konnten wir bei wichtigen Entscheidungen Einfluss nehmen und haben so zum Beispiel eine Aushöhlung des Meisterbriefs verhindert und Erleichterungen bei der Tachografenpflicht erreicht.

Natürlich gibt es vieles zu verbessern: aber lieber gemeinsam an einem noch besseren Europa arbeiten als jeder für sich als Einzelkämpfer. Denn ein zersplittertes Europa macht angreifbarer, ein vereintes macht stark! Und die großen Herausforderungen wie Klimawandel, Digitalisierung oder künstliche Intelligenz sollten über dem Ärger einer unnötigen Richtlinie stehen. Nur in einem vereinten Europa wird Deutschlands Wirtschaft – und damit auch das Dachdeckerhandwerk – den hohen Standard halten und im Wettbewerb bestehen können!“

Als Interessenvertreter der über 200.000 deutschen Maler und Lackierer meldet sich deren Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz zur Europawahl am 26. Mai ebenfalls zu Wort.

Zusammen mit 14 weiteren Bau- und Ausbauverbänden fordert das Handwerk, Europa müsse sich vor allem beim Thema Ausbildung auf das Prinzip der Subsidiarität besinnen. Malerpräsident Jan Bauer: „Europa braucht nichts dringender als flexible und qualifizierte Arbeitskräfte, die den tatsächlichen Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen. Die duale Ausbildung, durch erfahrene Meister ihres Fachs, qualifiziert praxisnah und stellt einen direkten Übergang in den Arbeitsmarkt sicher. Sie muss Maßstab für Europa sein!“

Wichtigste Forderung der Maler und Lackierer: Schluss mit dem Akademisierungswahn und ein klares Bekenntnis zur dualen Ausbildung und zur Meisterqualifikation. Letztere sei „Best Practice“ auch für andere europäische Staaten. Sie müsse als Voraussetzung für eine Unternehmensgründung im Bau- und Ausbaubereich erhalten bleiben.

Weitere Forderungen betreffen mehr Unterstützung aus Europa bei der Digitalisierung, deutlich weniger Bürokratisierung sowie die entschlossene Bekämpfung von Schwarzarbeit. Das vollständige Forderungspapier ist auf der Internetseite des Verbandes hinterlegt.

➲ www.farbe.de

Die ZDH-Forderungen zur Europawahl sind verfügbar unter: ➲ www. zdh.de/fachbereiche/europapolitik/europawahl-2019 *ds*

» Diesmal wähle ich, weil mir Europa wichtig ist. Es bringt so viele verschiedene Baukulturen und Lebensstile zusammen. Von den umliegenden Ländern können wir auch noch viel lernen, wie Menschen in einer Stadt zusammenleben. Deshalb für Aachen ein Blick nach Europa! «

Joachim Floegel
Augenoptikermeister

» Diesmal wähle ich, weil Europa unser Leben ist! Für eine freie Zukunft! «

Andrea Juszku
Konditorin und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Aachen

» Diesmal wählen wir, weil wir Europäer sind und über Grenzen arbeiten! «

Alice und Eduard Brammertz
Geschäftsführung Brammertz Schreinerei und Fensterbau

» Diesmal wähle ich, weil Kreativität Freiheit bedeutet und wir alle für ein freies und demokratisches Europa Verantwortung tragen. «

Björn Becker
Maßschneider und Diplom-Design-Ingenieur Fachrichtung Mode

» Diesmal wähle ich, weil jeder wahlberechtigte Bürger nicht nur eine politische, sondern auch eine gesellschaftliche Verantwortung trägt. Wählen ist Zukunft. Die Wahl ist teilnehmen, mitbestimmen und Verantwortung übernehmen für die Zukunft unserer Gemeinschaft! «

Markus May
Malermeister

» Diesmal wähle ich, weil die Themen Klimaschutz, Migration und Datenschutz besser geregelt werden müssen und ich mit meiner Stimme für meine Ideale einstehe. «

Philipp Koch
Auszubildender bei der Handwerkskammer Aachen

» Diesmal wähle ich, weil ich eine Zukunft möchte, in der meine Stimme zählt. «

Dominik Daferner
Mechatroniker für Kältetechnik
Zweiter bei den Euroskills, der Europameisterschaft der Berufe

» Diesmal wähle ich, weil Demokratie nicht ohne Wähler funktioniert und nur vertreten werden kann, wer einen Vertreter wählt. «

Gudrun Bertram
Fotografenmeisterin

» Diesmal wähle ich, weil es um die Zukunft Europas geht. «

Pia Ludwigs
Auszubildende bei der Handwerkskammer Aachen

INFO

Europaweit sind 705 Plätze zu vergeben. Auf Deutschland entfallen davon 96 Sitze. Gewählt wird nach den Grundsätzen des Verhältniswahlrechts, jeder Wähler verfügt über eine Stimme. Bei 96 Abgeordneten gilt die Faustregel: Etwa ein Prozent der Stimmen ergibt ein Mandat. Die Legislaturperiode beträgt fünf Jahre.

Im Anschluss an die Wahl wählt das EU-Parlament den vom Rat vorgeschlagenen Kommissionspräsidenten. Die europäischen Parteien ziehen wie schon 2014 mit EU-weiten Spitzenkandidaten in die Wahl, die sich um das Amt des EU-Kommissionspräsidenten bewerben. Der Kandidat der stärksten Partei hat gute Chancen, Nachfolger von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker zu werden. Allerdings muss diesem Kandidaten auch der Rat der europäischen Staats- und Regierungschefs zustimmen. Kommissionspräsident Juncker wird 2019 nicht erneut antreten.

Die konservative Europäische Volkspartei (EVP) hat ihren deutschen Fraktionschef im Europaparlament, Manfred Weber (CSU), mit deutlicher Mehrheit zum EVP-Spitzenkandidaten gekürt. Die Sozialdemokraten wählten den derzeitigen Kommissions-Vizepräsidenten Frans Timmermans (NL) zum Spitzenkandidaten. Die europäischen Grünen ziehen mit Ska Keller und Bas Eickhout (NL) in die Europawahl. Die Liberalen haben ein ganzes „Team Europe“ aufgestellt, das von Guy Verhofstadt (BE) und EU-Wettbewerbskommissarin Margarete Vestager (DK) angeführt wird.

Zudem werden nationale Spitzenkandidaten die Parteien in ihren jeweiligen Heimatländern anführen. In Deutschland sind das Manfred Weber (CDU/CSU), Katarina Barley (SPD), Ska Keller und Sven Giegold (Grüne), Nicola Beer (FDP), Özlem Alev Demirel und Martin Schirdewan (Linke) sowie Prof. Jörg Meuthen (AfD).